Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

558 (30.11.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 558. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 30. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ueberführung der Bevölkerung besetzter Gebiete.

= **Zürich**, 29. Nov. Wie schweizerische Blätter berichten, haben die Behörden beschlossen, die im Mai d. J. eingestellte **Ueberführung französischer Bewohner** der besetzten Gebiete nach Frankreich wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß ist von dem Wunsch eingegeben, der **Notlage**, in der sich weite Kreise der Bevölkerung infolge des Kriegszustands befinden, zu steuern. Für die Beförderung nach Frankreich sollen daher in Frage kommen: **Frauen und Kinder**, die durch den Krieg von ihren Ernährern getrennt wurden; Kinder, die ohne jede Angehörige sind; **Kranke**, besonders Lungenkranke, denen in den besetzten Gebieten nicht immer die nötige sorgsame Pflege zuteil werden kann; Frauen und Kinder bemittelter Stände, die der Gefahr ausgesetzt sind, mittellos zu werden; und arbeitsunfähige, nicht wehrfähige **Männer**, die auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen sind.

Außerdem soll in den besetzten Gebieten nicht mehr benötigtes französisches **Krankenpflegepersonal** wie auch die dort noch vorhandenen Geisteskranken nach Südfrankreich übergeführt werden. Die Behörden hoffen, mit diesen Maßnahmen im eigenen Interesse der Betroffenen eine weitere Notlage vieler seit Kriegsbeginn von ihren Landsleuten abgesperrten Bewohnern Nordfrankreichs zu verhindern und das unvermeidliche Elend des Krieges zu lindern. Die schweizerische Regierun hat auch diesmal bereitwilligst ihre Mithilfe bei der Heimbeförderung dieser Leute durch die Schweiz in Aussicht gestellt. (Köln. Ztg.)

Ein Weihnachts-Waffenstillstand.

WTB. **Rom**, 29. Nov. Der Vertreter des „Reuterschen Büros" erfährt, daß der Papst wieder versuchen werde, zu Weihnachten einen Waffenstillstand zwischen den Kriegführenden einzuleiten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 29. 11. 15:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Belgier für die russische Front.

= **Von der holländischen Grenze**, 29. Nov. Die in Antwerpen erscheinende „Vlaamsche Nieuws" schreibt: Wir erfahren durch das „Echo Belge", daß die **nach Rußland gesandten belgischen Soldaten** dort sehr gut aufgenommen worden sind und **erst im Frühjahr an die Front** rücken sollen. Wir freuen uns dessen sehr, können jedoch nicht unterlassen, zu bedauern, daß unsere Jungen jetzt verwandt werden, um dem **russischen Millionenheer zu helfen**. Als kleines, neutrales Ländchen hätten wir wohl das Gegenteil erwarten dürfen. (Köln. Ztg.)

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 29. 11. 15:

Unsere Offensive gegen das nördliche und nordöstliche **Montenegro** nimmt ihren **Fortgang**. Die k. u. k. Truppen sind im **Vordringen** über den **Metalka-Sattel** und südlich von **Priboj**. Die **Bulgaren** verfolgen in der Richtung gegen **Prizrend**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

WTB. **Sofia**, 29. Nov. **Amtlicher** Generalstabsbericht vom 27. November. An der **serbischen Front verfolgen wir** den **Gegner** energisch trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse. Bei der Vorrückung gegen **Prizrend** machten wir von den Trümmern der Donau-, Drina- und Sumadija-Division **3000 Gefangene** und erbeuteten **8 Kanonen**. Bei ihrem **Rückzug** gegen Montenegro **vernichteten** die **Serben** alle noch vorhandenen **Feld- und schweren Geschütze**. Die Reste der serbischen Armee gehen bloß mit **Gebirgskanonen** zurück. Unsere **Vorrückung gegen Prizrend** dauert fort.

An der **südmazedonischen Front** besetzten unsere Truppen am 26. d. M. die **letzte serbische Stellung** an der **Cerna-Rjeka**, an der Straße von **Priley nach Monastir**. Bei **Alince** (11 Kilometer südwestlich von Priley) zogen sich die **Serben gegen Monastir zurück**. Infolge **energischer Verfolgung** seitens unserer Truppen konnten die **Serben** die **Brücke** über die Cerna-Rjeka **nicht zerstören**.

An der erwähnten Straße haben die **Franzosen** bei ihrem Rückzug auf das rechte Cerna-Ufer die **Bahnbrücke** bei Wardar, die **Brücke** bei Vozerai (9 Kilometer westlich von Kavadar) und die **Brücke** bei dem **Defilé** gegen die **Valastica verbrannt und zerstört**.

Ein französischer Bericht.

W.T.B. **Saloniki**, 29. Nov. (Nicht amtlich). Agence Havas meldet vom 27. 11.: Man meldet **keine Veränderung** von der Front der Alliierten, da die **Schneemassen** in den letzten drei Tagen die **Operationen** für den Augenblick **unterbrochen** haben. Gestern fanden einige **Scharmützel** zwischen den französischen und bulgarischen Vorposten statt. Ueber die Bewegung der **serbischen** und **österreichisch-ungarischen** und **deutschen Armee** ist keine andere Nachricht eingegangen, als die über das **Eindringen** in den **alten Sandschak**. Die **Serben** erlitten auf ihrem Rückzug unbedeutende **Verluste**. Die **Bulgaren** greifen die Serben südlich von **Priley** an. Sie zwangen sie, sich zurückzuziehen, ohne sie indessen zu verfolgen. Es ist sehr zweifelhaft, ob die Bulgaren die Serben verfolgen können wegen des schlechten Zustandes der Straßen und der Bergübergänge, die infolge des vorzeitigen Winters unbenutzbar geworden sind. Der Winter ist auf dem Balkan viel früher aufgetreten. Es wäre nicht zu verwundern, wenn der Feldzug während einer langen Zeitspanne unterbrochen würde. Am Samstag fiel Schnee in Saloniki, dies ist beinahe ein Phänomen, weil dort seit acht Jahren kein Schnee gefallen war.

Neue Kämpfe in Serbien.

T.U. **London**, 29. Nov. Nach einer Meldung der „Times" aus Saloniki haben am Samstag **neue Kämpfe** um den Besitz von **Grosjevo** begonnen. Die neu eingetroffenen **bulgarischen Verstärkungen** sollen die **Serben angegriffen** haben.

Monastir von den Serben preisgegeben.

W.T.B. **London**, 29. Nov. (Reuter.) Wie „Daily Telegraph" aus **Athen** vom 28. ds. Mts. berichtet, drahtete der serbische **Oberst Masitsch** von der Front bei **Prizrend**, man habe **beschlossen**, sich nach **Skutari und Durazzo zurückzuziehen**. Die **Vorhut** der serbischen Truppen habe bereits die **albanische Grenze überschritten**. Was an **Waffen** nicht mitgenommen werden könne, werde **vernichtet** werden. Masitsch habe **jede Hoffnung, Monastir zu retten, aufgegeben**, da der **Feind über fünfmal so starke Streitkräfte verfüge** als die seinigen. Die **Stadt** sei bereits **ausgeräumt**. Auch der **britische Konsul** habe sie verlassen und sei nach **Florina** gegangen.

Ein **bulgarisches Detachement besetzte** die **Brücke über die Cerna**, 4 Meilen von Monastir. Man erwartet, daß die **Bulgaren** am 28. Nov. **Kenaly erreichen** werden, wodurch die Bahn nach der griechischen Grenze abgeschnitten würde.

Die serbische Armee in Albanien.

WTB. **London**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Lloyds Agentur meldet aus **Athen** vom 26. v. Mts.: Die **serbische Regierung** und das **diplomatische Korps** erwarteten, daß die **serbische Hauptarmee** am Freitag die **albanische** Grenze überschreiten werde. Infolge des Mangels an Transportmitteln und infolge der schlechten Wege werde sie genötigt sein, die schwere Artillerie zurückzulassen. An der **albanischen Grenze** nehmen die **serbische Truppen neue Stellungen** ein. Sie werden versuchen, die **Verbindung mit Durazzo** herzustellen und von dort her ihre Lebensmittelvorräte zu ergänzen.

Von der griechisch-serbischen Grenze.

= **Kopenhagen**, 30. Nov. Wie dem „Berl. Tagebl." von hier mitgeteilt wird, haben nach dem „Temps" die **Zusammenstöße** zwischen den **Bulgaren** und dem **englisch-französischen Landungskorps** infolge des starken Schneefalles völlig **aufgehört**. **10 000 albanische Arbeiter** seien eingestellt worden, um in größter Eile einen **Rückzugweg** durch den Schnee zu bahnen.

Die Franzosen beschießen Ambulanzen.

W.T.B. **Sofia**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) In dem Bericht, den das „Journal de l'Armee" über den am 11. November vor **Krivolak** ausgefochtenen Kampf veröffentlicht, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die **Franzosen auf Ambulanzen geschossen** haben, die Verwundete auflasen. Die genannte Zeitschrift fügt hinzu: „Nun weiß man, daß dies ein Verbrechen ist, dessen die Franzosen sehr häufig die Deutschen, übrigens stets mit Unrecht, in ihren Zeitungen und Propagandaschriften beschuldigen.

Zu den Erfolgen in Serbien.

= **Berlin**, 30. Nov. Die schönen und schnellen **Erfolge auf dem Balkan** waren, so schreibt die „**Germania**", nur möglich dank dem unvergleichlichen und unnachahmlichen, einheitlichen und großzügigen **Zusammenwirken der Heere des Vierbundes**. Die glückverheißende Gemeinsamkeit der Kriegsarbeit findet ihren schönen Ausdruck in dem **Besuche** unseres **Kaisers in Schönbrunn bei Kaiser Franz Joseph**. Das deutsche Volk weiß sich mit dem Kaiser eins mit den Monarchen und Völkern aller Verbündeten in der Ueberzeugung von der Gottgewolltheit der kriegerischen Aufgabe und in dem unerschütterlichen Willen, bis zum Ende durchzuhalten.

W.T.B. **Amsterdam**, 30. Nov. Im Anschluß an den **amtlichen deutschen Heeresbericht** schreibt „**Nieuws van den Dag**": „Der serbische **Feldzug** wurde von den Mittelmächten und ihren bulgarischen Verbündeten mit **derselben** Gründlichkeit geführt wie die **übrigen** Feldzüge. Die von verschiedenen Seiten in das Land eingedrungenen **Armeen** reichten einander zu einem voraus **bestimmten Zeitpunkt die Hand**, bis die **serbischen Streitkräfte vertrieben** und das ganze **Königreich** von den Armeen der Angreifer **besetzt** war. Und das trotz des kräftigen Widerstandes der Serben, die tapfer **kämpften, weil sie** wußten, daß es um die **Existenz** ihres Landes ging."

Zur Lage in Serbien.

König Peter in Skutari.

= **Lugano**, 29. Nov. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Nach römischen Meldungen ist der **König von Montenegro** nach **Skutari** abgereist, um dort den **König Peter** und die **serbische Regierung** zu empfangen.

Die politische Falle der Deutschen.

W.T.B. **Bern**, 29. Nov. (Nicht amtl.) Magrini drahtet dem „Secolo" unter dem 23. Nov. aus **Monastir**: Eine hohe serbische Persönlichkeit habe ihm mitgeteilt, daß die **Deutschen** in den besetzten serbischen Gebieten sich **korrekt** benehmen und Requirierungen bar bezahlen. In **Belgrad** würden an die Armen der Bevölkerung Militärrationen gratis verteilt. Die **Gemeindeverwaltungen** seien **unverändert** geblieben. Die **unerwartete** und **aufdringliche Höflichkeit der Deutschen** bereite eine politische Falle vor, die darauf hinziele, sich die **Sympathien der Serben** zu sichern. Aber **Pasitsch** und die übrigen Regierungsmänner seien wie die Mehrheit der Abgeordneten entschlossen, dem **Verband** bis zuletzt **treu** zu bleiben. Andere **serbische Persönlichkeiten** sprachen jedoch ihre **tiefe Erbitterung und Enttäuschung** gegen den Verband aus.

Aus Montenegro.

Stolz lieb' ich den — Montenegriner.

= **Aus der Schweiz**, 29. Nov. Der **König von Montenegro** mahnt in einem **Aufruf an sein Volk** angesichts der dem Lande drohenden Gefahr zur Ruhe und erklärt, das montenegrinische Volk werde getreu seiner Ueberlieferung **den Tod der Unterjochung vorziehen**. Die Verbündeten hätten sich verpflichtet, für Lebensmittel zu sorgen; das Volk werde energisch das Vaterland verteidigen. Der König will, falls nötig, seine „Hauptstadt" von Berg zu Berg verlegen. Er habe volles Vertrauen auf den Endsieg.

Bulgarien im Kriege.

W.T.B. **Wien**, 30. Nov. Der aus Berlin hier eingetroffene bulgarische Finanzminister Tontschew äußerte sich sehr **befriedigt** über die **Durchführung** seiner **Aufgabe in Berlin**, sowie über die in **Deutschland** und **Belgien gewonnenen Eindrücke**. Nirgends habe er Anzeichen für die Bestätigung der von unseren Feinden verbreiteten Nachricht von einer Erschöpfung Deutschlands wahrgenommen.

Zum russischen Feldzug gegen Bulgarien.

= **Berlin**, 30. Nov. Eine Kopenhagener Meldung des „Lok.-Anz." besagt: In Pariser Militärkreisen wird die **Ansammlung von größeren Truppenmassen** in den **bessarabischen Donauhäfen** als Anzeichen dafür angesehen, daß der **Vormarsch** dieser Truppen **gegen Bulgarien** unmittelbar bevorsteht. Die **Landung** soll gleichzeitig an mehreren Punkten des **bulgarischen Donauufers** erfolgen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Wahlen in Griechenland.

= **Budapest**, 29. Nov. (Privattel.) Die „B. Z. a. M." meldet von hier: In **Griechenland** haben die **Wahlkämpfe** begonnen. **Gunaris** wird auf seiner Agitationsreise **Kreta** und andere **Inseln** und die **mazedonischen Gebiete** aufsuchen. In **Saloniki** kandidiert **Skuludis**, **Veniselos** zog seine **Gegenkandidatur zurück**. Er wolle nirgends **auftreten**.

Der Vierverband und Griechenland.

W.T.B. **Athen**, 29. Nov. (Nicht amtl.) Agence Havas. **Die Antwort der griechischen Regierung auf die letzte Note des Vierverbandes ist gestern dem Gesandten der Vierverbandsmächte übergeben worden.**

W.T.B. **Athen**, 30. Nov. (Agence Havas.) **Die Note Griechenlands an den Vierverband ist in freundschaftlichen Ausdrücken gehalten und darf als geeignetes Mittel zur Lösung der schwebenden Fragen betrachtet werden. Sie kommt dem Wunsch des griechischen Volkes nach Neutralität entgegen, ohne den Alliierten Schwierigkeiten zu bereiten.**

= **Bern**, 29. Nov. Der „Bund" meldet von zuständiger Stelle aus **Athen**: Eine **bedeutende Flotte** der **Ententemächte** liegt seit einigen Tagen in den Gewässern von **Milo** in der Nähe **Kretas** und führt sich dort als **absolute Herrscherin** auf. Sie hat die **telegraphischen Verbindungen** der Insel **mit Athen unterbrochen** und setzt sich unerbittlich über

die Gebote der Menschlichkeit hinweg. So wurde das vom Sturm verschlagene Schiff „Salamine“, das sich bei Milo zu bergen versuchte, verhindert, dort Anker zu werfen, trotz des Protestes des Kapitäns. Es scheint, daß sich die Mächte der Entente, die fortwährend einen starken Druck auf die hellenische Regierung ausüben, obschon diese all' ihre Forderungen zugestanden hat, bemühen, die Lage Griechenlands je länger je verwickelter zu gestalten. (Frkf. Ztg.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Sch. **Wien**, 30. Nov. (Privattel.) Nach Athener Informationen der hiesigen Blätter sind seit Freitag **keine neuen Truppenlandungen** mehr in Saloniki erfolgt.

Rumänien und der Krieg.

Zur Eröffnung des rumänischen Parlaments.

W.T.B. **Bukarest**, 29. Nov. Zur Eröffnung des Parlaments wird noch gemeldet: Nachdem der König die Thronrede mit: „Meine Herren Senatoren und Deputierten!“ eingeleitet hatte, ertönte aus einer Ecke, in der auch der Abgeordnete Mille, der Herausgeber der russischgesinnten Zeitungen „Dimineata“ und „Adverul“, sich befand, ein nicht sehr weit vernehmbarer Ruf: „Nieder mit der Regierung!“, dem indessen vom ganzen Haus mit stürmischen Hochrufen auf den König erwidert wurde. Nach wenigen Minuten fuhr der König in der Verlesung der Thronrede fort.

Noch ein **zweitesmal** wurde aus derselben Ecke eine **Störung** durch einen Ruf gegen die Regierung verursachte. Er wurde wieder beantwortet von demonstrativem Beifall des ganzen Hauses. Während der Thronrede wurden die Stellen, die von den Interessen sprechen, deren Wahrung die **Aufgabe des Heeres** sei, ferner die Stellen, die **zur Einigkeit im Innern** mahnen, mit starkem Beifall aufgenommen, an dem sich das ganze Haus mit wenigen Ausnahmen, zu denen auch Filipescu gehörte, beteiligte.

Nach der Verlesung der **Thronrede** folgte **minutenlanger Beifall**, der sich immer wieder erneuerte und deutlich zeigte, daß die anwesenden Parlamentarier jede Deutung, als ob es sich bei dem Störungsversuch um etwas anderes, als um das Auftreten eines Einzelnen gehandelt hätte, beseitigen wollten. Es ist bezeichnend, daß sich an diesem Beifall ausnahmslos das ganze Haus beteiligte. — Die Störung war von **Mille** versucht worden, der dafür von einem neben ihm stehenden Abgeordneten eine Ohrfeige erhielt und nach der Sitzung von mehreren Abgeordneten verprügelt wurde.

Vom Kriegshetzer Filipescu.

W.T.B. **Bukarest**, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Der Kriegshetzer Filipescu veröffentlicht eine Schrift, in der er in bekannter Weise auseinandersetzt, daß, als die **Russen** in den Karpathen standen, für Rumänien der **Augenblick** gekommen war, **einzugreifen**.

Der heutige „**Vittorul**“ bemerkt zu der Schrift, wenn diese Schrift nicht zu den **gefährlichen Kundgebungen** käme, die auf die Rechnung Filipescus zu setzen sind, so gäben sie einen vollen Beweis für den **vollständigen Mangel an Gewissenhaftigkeit** und Verantwortlichkeit eines **gewesenen Kriegsministers**. In der Schrift wird von den Zeiten der Mobilisierung und von verschiedenen militärischen Handlungen der rumänischen Armee gesprochen. Jeder Militär würde sich Rechenschaft geben über die **schlechte Handlung**, die auch diesmal Filipescu versucht hat, wenn nicht er die volle Verantwortungslosigkeit aus den Kundgebungen dieses Mannes ersehen hätte. Zum Glück hat die Schrift weder in ihren Angaben, noch in ihren strategischen Urteilen irgend einen Wert. Sie wurde ins Werk gesetzt, die **Regierung anzugreifen**. Inland und Ausland wissen, welche Bedeutung den Handlungen und Kundgebungen Filipescus beizumessen ist. Die Schrift kann nur als ein neuer Ausbruch seines unglücklichen Temperaments angesehen werden.

Denys Cochin reist nach Bukarest.

T.U. **Budapest**, 29. Nov. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Bukarest: Blättermeldungen zufolge soll **Denys Cochin** nach **Bukarest** reisen. Die Blätter erwähnen nicht, auf welchem Wege, da ihm der **Weg durch Bulgarien verschlossen** ist. (B. Z.)

Die Türkei im Krieg.

Schnellzug Berlin—Konstantinopel.

= **Konstantinopel**, 29. Nov. Am 2. Dezember tritt in **Temesvar** eine **Konferenz** der beteiligten **Eisenbahnen** zusammen, um über Einführung einer direkten **Schnellzugs-Verbindung Berlin—Konstantinopel** zu beraten. (Frkf. Ztg.)

Der Heilige Krieg in Tunesien.

WTB. **Konstantinopel**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichen Meldungen, nach denen sich die **franzosenfeindliche Bewegung** in **Tunesien** ausbreitet, was ein Beweis dafür sei, daß die **Idee des Heiligen Krieges** dort an Verbreitung gewinne. Tunesische Stämme hätten vereint mit tripolitanischen Kriegern vor einem Monat **Omsuk angegriffen**, das nach einwöchigen Kämpfen von einem französischen Schützenbataillon entsetzt worden sei.

Die Lage in Aegypten.

= **Lugano**, 30. Nov. In **Aegypten** treffen, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier erfährt, fortwährend **große Truppenmassen** ein. Die Stimmung der Eingeborenen werde immer feindseliger und die Senussis seien nur schwer von einem englandfeindlichen Auftreten zurückzuhalten.

WTB. **Rom**, 29. Nov. Nach der „Tribuna“ wurde in **Cairo** eine **Verschwörung entdeckt**, die bezweckte, den **neuen ägyptischen Sultan zu entthronen**, die **Minister zu stürzen**, sowie der **englischen Herrschaft ein Ende zu bereiten**. Bisher seien **40 Personen verhaftet** und **25 erschossen** worden.

Die Ereignisse im Mittelmeer.

W.T.B. **London**, 30. Nov. Lloyds meldet: Der französische Dampfer „**Algérien**“ wurde, wie schon kurz gemeldet, **versenkt**. 8 Personen wurden gerettet. Eine Leiche wurde gefunden. 29 Personen werden noch vermißt. Ferner wurden **versenkt der französische Dampfer „Omara“** und **der britische Dampfer „Tanis“**. Die Besatzung des letzteren wurde gerettet.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **München**, 29. Nov. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der Minister des Aeußern, **Graf Hertling**, begab sich heute abend in Begleitung des Ministerialrats Dr. v. Müller und des Legationsrats Frhrn. v. Stengel für einige Tage nach **Berlin**.

= **München**, 29. Nov. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Das bayerische Kultusministerium hat verfügt, daß sich alle **unter den Waffen stehenden bulgarischen Studierenden** an den drei **Landesuniversitäten** und an der **Hochschule** in München schriftlich oder durch einen Vertreter zur **Immatrikulation** anmelden können; auch sind sie von der Errichtung der semesterweise laufenden **Gebühren befreit**.

Zur Eröffnung des Reichstages.

T.U. **Berlin**, 29. Nov. Der **Reichskanzler** wird in der morgigen Reichstagssitzung **nicht das Wort ergreifen**. Diese Sitzung wird vielmehr lediglich der **Erledigung** der knappen **Tagesordnung** dienen, also kaum von langer Dauer und besonderer Bedeutung sein. Wahrscheinlich wird sich der Reichstag schon morgen oder übermorgen auf eine **Woche vertagen**, um dem **Haushaltsausschuß** Raum für seine Arbeit zu gewähren. Längere **Ausführungen des Kanzlers** sind, wie man in Reichstagskreisen annimmt, **erst dann** zu erwarten, wenn die Denkschrift über die **wirtschaftlichen Aufnahmen** im Ausschuß gebracht ist und im Plenum zur Erörterung gelangt, voraussichtlich am Mittwoch oder Freitag kommender Woche. B. T.

= **Berlin**, 30. Nov. Nach der dem **Reichstag** vorliegenden **Denkschrift** über die **wirtschaftlichen Maßnahmen** aus Anlaß des Krieges beliefen sich die gezahlten Mindestsätze an **Familienunterstützungen** im August 1914 auf beinahe 27 Millionen Mark, im September 1915 auf 94 Millionen Mrk. Die **Steigerung** beruhe zumteil auf der **erhöhten Heranziehung der Kriegspflichtigen**, zum nicht geringen Teil aber auch darauf, daß im Wege der Verwaltungsanordnung der Preis der unterstützungsberechtigten Familien ständig erweitert worden ist.

Ehrung gefallener Parlamentarier.

T.U. **Berlin**, 29. Nov. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wird im **Reichstag** beantragt werden, die im Feldzug **gefallenen Parlamentarier** dadurch besonders zu ehren, daß ihre **Namen** auf einer **Ehrentafel** in der Wandelhalle angebracht werden. Aehnliche Ehrentafeln sollen auch in anderen Parlamenten eingeführt werden.

Deutsch-österreich-ungarischer Wirtschaftsverband.

= **Dresden**, 29. Nov. In Gegenwart sämtlicher sächsischer Minister, sowie von Vertretern der deutschen, österreichischen, ungarischen, türkischen und bulgarischen Regierung, von zahlreichen Mitgliedern der Parlamente Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reichstags fand heute abend, laut „Frkft. Ztg.“, die Eröffnung der **Versammlung des Deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes** im Rathause statt. In den Reden, die das Zusammengehen der befreundeten Mächte feierten, kam die Hoffnung auf ein späteres **wirtschaftspolitisches Freundschaftsverhältnis** zum Ausdruck.

Eine Liebestat der Deutschen in Amerika.

= **Königsberg i. Pr.**, 30. Nov. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet, in **deutschen Kreisen der Vereinigten Staaten** von Nordamerika bestehe der Plan, den **Aufbau** einer von den **Russen zerstörten ostpreußischen Stadt** zu übernehmen. Die deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten wollten für eine rege Förderung der Angelegenheit eintreten.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Berlin**, 29. Nov. (Amtlich). In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme eine Aenderung der Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 4. Nov. 1915 und eine weitere Aenderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. **Wien**, 30. Nov. **Kaiser Franz Joseph** hat ein **Handschreiben** an den **Statthalter** von Niederösterreich, Frhrn. v. **Bienerth**, gerichtet, in dem er der von ihm aus Gesundheitsrücksichten gestellten Bitte um **Enthebung** vom Amt **willfährt**, der großen Verdienste, die sich Frhr. v. Bienerth insbesondere als Minister des Innern und als Ministerpräsident erworben hat, gedenkt und in dankbarer Würdigung seines hingebungsvollen Wirkens in den **Grafenstand** erhebt.

Frankreich und der Krieg.

Kitchener in Paris.

W.T.B. **Paris**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) **Kitchener** ist auf der Rückreise von Rom hier eingetroffen. — **Poincaré** hat den russischen General Dschilinski empfangen.

Die Einberufung der Siebzehnjährigen.

= **Paris**, 29. Nov. Die scharfe Maßregel des französischen Kriegsminister Gallieni, alle **verfügbaren Kräfte an die Front** zu schicken, hat eine **gewisse Unruhe** in der französischen Presse hervorgerufen. Die in verschiedenen Blättern erschienenen **Berichte über den Aufruf der Siebzehnjährigen**, worüber das Parlament Dienstag beschließen wird, wurden sehr stark durch die **Zensur beschnitten**. Die Initiative Gallienis wird durch den Senator **Humbert** im „Journal“ kritisiert. Er sagt, sie beunruhige die Bevölkerung und verursache ökonomischen Schaden. (Frkf. Ztg.)

Holland und der Krieg.

W.T.B. **Haag**, 27. Nov. (Nicht amtlich). In der Woche vom 28. November bis 5. Dezember dürfen **50 Prozent** der **Butterproduktion** ausgeführt werden.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Bern**, 27. Nov. (Nicht amtlich). Das **schweizerische** politische Departement hat eine **amtliche Bestandaufnahme** der in der Schweiz vorhandenen **Rohbaumwolle** angeordnet.

Ein englischer Spion in der Schweiz verurteilt.

= **Berlin**, 28. Nov. Der Advokat Peter **Wright** aus London, der Literaturkritiker der „Times“, der sich seit einiger Zeit in der Schweiz aufhielt, wurde, wie dem Berliner „Lokalanzeiger“ gemeldet wird, vom schweizerischen Militärgericht in **Lausanne wegen Spionage gegen Deutschland zu drei Monaten Gefängnis**, 1500 Franken Buße und fünfjähriger Landesverweisung **verurteilt**. Man fand bei ihm den **Plan von Friedrichshafen**. Er suchte durch Zeitungsinserate Handelsvertreter und Chauffeure, die er zur Spionage in Deutschland anstiftete. **Mitverurteilt** wurde zu drei Monaten Gefängnis der Neuenburger **Chauffeur Grisel**. Wright war seinerzeit Kandidat für das englische Unterhaus. (Köln. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 30. Nov. Auf der **sächsischen Elbstrecke ist bis zur** Grenze für Personenverkehr **wegen starken Eisganges eingestellt** worden. Auch die Schiffahrt auf der **Mosel** mußte **eingestellt werden**.

W.T.B. **München**, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Der Porträtmaler und Hofmaler des Kaisers, Prof. **Rudolf Wimmer**, ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben.

= **München**, 29. Nov. (Privattel.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet von hier: Auf der Fleimstalstraße **stürzte ein Automobil** mit vier Insassen um. Der **Chauffeur** wurde **getötet**, die übrigen Insassen mehr oder minder schwer **verletzt**.

Zur Lage in Mexiko.

= **Laredo** (Texas), 29. Nov. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: **Mexikanische Banditen sprengten** am 23. November einen **Eisenbahnzug** der mexikanischen Nationalbahn zwischen Monterey und Tampico in die Luft. **80 Passagiere** wurden **getötet**.

Für Damen! Gibt es wirklich ein Mittel zur Erzielung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne die Taille zu erweitern? Junge Mädchen, junge Frauen und auch ältere Damen verlangen sofort aufklärende Broschüre diskret völlig kostenlos ohne jede Verflichtung gegen 20 ₰ für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.** in **Sommerfeld 150.** (Bezirk Frankf. Oder). Zahlreiche Anerkennungen von Aerzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Aerztin Frau Dr. von K. in P. wandte infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst an und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrösserung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau: Wirklich absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille. — 545J

Kriegs-Allerlei.

+ **Eine Mackensen-Medaille.** Der bekannte Bildhauer Benno Elkan (Alsbach bei Darmstadt) hat soeben eine Medaille des Generalfeldmarschalls von Mackensen vollendet. Der Generalfeldmarschall gewährte dem Künstler, der in seiner Armee im Osten stand, zu diesem Zweck mehrere Sitzungen. Die Medaille ist in der von dem Künstler besonders gepflegten eigenartigen Gußtechnik, die die Modelle in originaler Größe schafft, angefertigt. Die Vorderseite zeigt im Profil die strengen und ausdrucksvollen Züge des Heerführers, die für die herbe Art des Künstlers besonders geeignet sind. Die Rückseite der schönen Medaille trägt eine symbolische Darstellung der furchtbaren Wucht der Durchbruchskämpfe von Gorlice. Aus überhängender Wolke fährt ein Blitz nieder — Menschen stehen gebannt, fliehen entsetzt und brechen erschüttert zusammen.

Kriegshumor in Oesterreich.

= Unter dem Titel „Anno 15, Kriegsanekdoten aus Oesterreich,“ hat Oskar Wiener im Verlag der Vereinigten graphischen Anstalten von Koppe-Bellmann in Prag-Smichow ein kleines Buch mit allerlei Kriegshumor aus dem Leben unsrer österreichischen Bundesgenossen erscheinen lassen. Von den Scherzen und humoristischen Erzählungen mögen einige hier folgen, die das Buch am besten charakterisieren.

Bei den österreichischen Motorbatterien.

Während der Beschießung von Broechem bereitete der Koch der Batterie, kaum hundert Schritte von den Geschützen entfernt, das Mittagessen. Eben ließ er den Kessel allein, um einige der rot leuchtenden Tomaten aus dem nahen Felde zu holen, als eine Granate von der Bastion herüberkam und den Suppenkessel völlig zertrümmerte.

Als der Koch zurückkehrte, schlug eben eine zweite Granate in seine Kartoffelschüssel ein.

Erst betrachtete der Mann sinnend das Werk der Zerstörung, dann ging er zu dem Batteriechef und sich stramm „Hacht Acht!“ stellend, sagte er mit einer theatralischen Handbewegung nach dem zerstörten Mahle: „Melde gehorsamst, Herr Oberleutnant, unter solchen Umständen kann ich unmöglich weiter kochen.“

Im Lazarett.

Es hoher Besuch im Lazarett: Erzherzog Leopold Salvator schreitet durch die Räumlichkeiten. Gleich im ersten Saal wird ihm ein Zugführer von den Deutschmeistern vorgestellt. Der Mann hat sechs Schrapnellsplitter im Schädel und jeden Tag wird dem Kranken eines der Bleistücke vom Chirurgen aus dem Kopfe entfernt. Jeden Tag eine schwere Operation, aber trotzdem geht der Dulder gemütlich umher und ist bei ausgezeichneter Laune.

„Und wie sind Sie denn um Ihren linken Arm gekommen?“ fragt der Erzherzog, auf den Stumpf deutend.

„Den hat er sich schon im Feld mit seinem Taschenmesser selbst amputiert!“ meldet der Regimentsarzt.

Der Erzherzog wendet sich erschüttert ab. Dann ergreift er die gesunde Hand des Soldaten, schüttelt sie herzlich und sagt: „Ich bin froh, daß Sie mit Ihrem Kopf noch gezögert haben!“

Menschenkinder.

Ein Zug besteht fast durchwegs aus Siebenbürger Zigeunern. Täglich um die Mitagsstunde schleppt einer von den dunkelhäutigen Burschen den Menagekessel über den Marktplatz. Er hält den Kessel in der Linken, die Rechte hat er zur Faust geballt und streckt sie vor sich hin.

„Was hast Du denn da in der rechten Hand, Pista?“ fragt ihn ein Einjähriger.

„Da is Flieg drinn. Damit alle Kriegskameraden meinige sieht, daß hab' ich nix von Schüssel gefressen, muß ich der Fliege lebendig zurückbringen!“

Der Einjährige ist begierig zu sehen, wie die Zigeuner den braunen Bruder ohne Fliege empfangen werden und steckt ihm eine Krone in die Rocktasche. — „So, jetzt lasse sie mal aus!“

Pista öffnete ein wenig und zwei Fliegen enteilten.

„Das waren doch zwei!“ sagt der Einjährige erstaunt.

„Macht nix,“ meint Pista im Fortgehen. „Hobe ich zehn mitgekriegt. Andere Freiwillige wollen auch sehn, wie Zigeuner streiten.“

Der Landsturmmann.

In Budapest hatten sich bei einer Abteilung gegen neunzig Landsturmmänner eingestellt. Man brauchte aber nur achtzig. — Der Hauptmann fragte also: „Wer will daheim bleiben?“

Es meldete sich niemand.

Der Hauptmann meinte hierauf: „Da wir Euch nicht alle nehmen können, werden diejenigen zu Hause bleiben, die die meisten Kinder haben. Das ist nur recht und billig. Wer hat von Euch acht Kinder?“

Es meldete sich keiner.

„Wer hat sieben Kinder?“

Es meldeten sich zwei.

„Wer hat sechs?“

Vier Männer traten vor.

Wer hat fünf?“

Es meldeten sich wieder vier.

„Nun also,“ meinte der Hauptmann, „da haben wir ja schon zehn beisammen.“

Kaum haben die zehn Ausgeschiedenen, keineswegs erfreut, vielmehr recht unzufrieden, kopfschüttelnd die Kaserne verlassen, hört man unter großem Gelächter der anderen eine Stimme aus dem Hintergrunde: „Das war aber gescheit, daß der Herr nicht gefragt hat, ob keiner von uns neun Kinder habe!“

Der Schachmeister im Felde.

Der österreichische Großmeister Spielmann wurde bei der Aushebung als tauglich befunden. Bei Spielmanns Musterung richtete der diensttuende Hauptmann die Frage an ihn: „Was sind Sie?“

„Schachmeister.“

„Ich meine von Beruf.“

„Schachmeister.“

„So? Kann man denn vom Schachspiel leben?“

„O ja, aber nur, wenn man sehr gut spielt.“

„Nun gut, wir werden Sie bei der schweren Festungsartillerie einstellen, vielleicht findet sich dort für Sie eine Ihren Fähigkeiten entsprechende Verwendung.“

Darauf Spielmann: „Ich werde mich bemühen, den Russen recht viele Türme wegzunehmen.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kaiser Wilhelm in Schönbrunn.

WTB. Wien, 30. Nov. Bei der gestrigen **Audienz** bei **Kaiser Wilhelm** hielt **Bürgermeister Dr. Weiskirchner** eine **Ansprache**, in der er an den **Besuch** des Kaisers in Wien im Jahre 1910 erinnerte und an die **unvergeßlichen Worte**, die der **Kaiser** damals gesprochen hat und von denen besonders das von dem **„Bundesgenossen in schimmernder Wehr“** in der jetzigen Kriegszeit tiefe Bedeutung erlangt habe. Zur dauernden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag habe die Stadt Wien eine **Medaille** prägen lassen und er bitte, diese dem **Kaiser** als **Huldigung der Stadt Wien** überreichen zu dürfen. Kaiser Wilhelm sprach seine vollste Anerkennung über die Medaille aus, mit der ihm eine außerordentliche Freude bereitet werde.

W.T.B. **Wien**, 29. Nov. **Kaiser Wilhelm empfing** um ½3 Uhr nachmittags den Minister des Aeußern, **Baron Burian**, und die Ministerpräsidenten **Graf Stürgkh** und **Graf Tisza** in besonderen Audienzen. Ferner empfing der Kaiser den gemeinsamen Finanzminister **Körber** und den Bürgermeister von Wien, **Weiskirchner**, in Audienz. Den **Tee** nahm der **Kaiser** auf der **deutschen Botschaft** ein, wohin er sich mit dem **Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph** inkognito begeben hatte. Kaiser Wilhelm überreichte dem Botschafter **von Tschirschky**, der ihm entgegengefahren war, persönlich das **Eiserne Kreuz**. Außerdem verlieh er das **Eiserne Kreuz** dem stellvertretenden Militärattaché **Prinzen zu Erbach-Schönberg** und dem zur deutschen Botschaft kommandierten Korvettenkapitän **Götting**.

Nach **herzlicher Verabschiedung** von Kaiser Franz Joseph im Schönbrunner Schloß reiste Kaiser Wilhelm um 7.10 Uhr abends vom Penzinger Bahnhof ab. Kaiser Wilhelm, der österreichische Felduniform trug, war vom **Erzherzog-Thronfolger** zum **Bahnhof begleitet** worden, wo er sich herzlich verabschiedete. Auch der **deutsche Botschafter** war auf dem Bahnhof erschienen. Als der Zug schon in Bewegung war, grüßte der Thronfolger den deutschen Kaiser, der am Fenster des Salonwagens stand, durch Salutieren.

WTB. **Wien**, 29. Nov. Am Nachmittag erschien der **deutsche Militärattaché** in der **Kaisergruft** bei den Kapuzinern und **legte im Namen des deutschen Kaisers zwei prachtvolle Kränze** mit dem Buchstaben W. und der deutschen Kaiserkrone auf weißen Schleifen auf dem **Sarg der Kaiserin Elisabeth** und dem des **Kronprinzen Rudolf** nieder.

Das Echo der Wiener Presse.

WTB. **Wien**, 29. Nov. Die **Blätter** widmen dem **Besuch Kaiser Wilhelms** in Schönbrunn überaus **herzliche Begrüßungsartikel**, in denen sie betonen, daß das **deutsch-österreichische Bündnis**, das nur als ein Bollwerk des Friedens gedacht war und durch Jahrzehnte hindurch seinen Zweck, ein **Damm gegen den Krieg** zu sein, erfüllt habe, sich in seiner **ganzen Machtfülle** in diesem den beiden Kaiserreichen aufgedrängten Krieg gezeigt habe. Die Völker der Monarchie begrüßten noch herzlicher als sonst Kaiser Wilhelm, den verbündeten Freund und treuen Waffengefährten unseres Kaisers.

Das **„Fremdenblatt“** sagt: „Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm sind und bleiben für die Herzen ihrer Völker **zwei Fürsten des Friedens**. Daß ihre Hände, die so gern spendeten und schützten, die entblößten Schwerter ergreifen mußten, war und ist Beweis für die Unumgänglichkeiten dessen, was den Lorbeer dieser 16 Monate um die kaiserlichen Stirnen geflochten hat.“

Die **„Wiener Abendpost“** schreibt: Wärmer denn je empfängt den Deutschen Kaiser inmitten der kriegerischen Verwicklungen der Jubelgruß Wiens. Unvergeßlich sind die Worte, mit denen Kaiser Wilhelm einst im Wiener Rathaus die **unverbrüchliche Waffentreue Deutschlands** gelobt hat. In edelster Waffenbrüderschaft kämpfen Oesterreich-Ungarn und Deutschland für die höchsten Güter und der Allmächtige hat ihre Waffen gesegnet. Der **Treubruch** eines einstigen **Bundesgenossen hat nicht vermocht**, die **Kriegslage** zugunsten der Feinde zu **ändern**. In treuer Kampfgemeinschaft haben sich den verbündeten Zentralmächten das ottomanische Reich und Bulgarien angeschlossen. Unter einem verheißungsvollen Zeichen ist Kaiser Wilhelm in Wien eingetroffen. Freudig und ehrfurchtsvoll begrüßt ganz Oesterreich-Ungarn den erhabenen Gast und Freund unseres heißgeliebten Kaisers. Glück und Heil den verbundenen Völkern, Glück und Heil dem Deutschen Kaiser und seinem erlauchten Haus!“

Die Kriegslage im Westen.

Von General der Infanterie z. D. **von der Boeck.**

oken. Die gegenwärtige Kriegslage im Westen steht immer noch unter dem Einfluß der gescheiterten englisch-französischen Herbstoffensive. Diese setzte bekanntlich in den letzten Tagen des September nach dem vom französischen Generalissimus Joffre entworfenen Plan ein, weshalb sie auch vielfach die „Joffresche Offensive“ genannt worden ist. Ihr ausgesprochener militärischer Zweck war die Vertreibung der deutschen Armeen zunächst aus Nordfrankreich und im Anschluß daran auch aus Belgien; außerdem sollte der erhoffte große Sieg die neutralen Staaten, besonders auf dem Balkan, zugunsten des Vierverbandes beeinflussen. Um dieses Ziel sicherer als bei früheren vergeblichen Durchbruchsversuchen zu erreichen, waren die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden. Besonders hatte man ganz enorme Munitionsmengen angesammelt, mit denen der Gegner zunächst mürbe gemacht werden sollte, um ihn dann durch eine erdrückende Uebermacht aus seinen zerschossenen Stellungen zu vertreiben. Zu diesem Zweck waren einschließlich der belgischen Armee im Ganzen 40 Armeekorps und 15 Kavalleriedivisionen mit 2000 schweren und 3000 Feldgeschützen bereitgestellt worden.

Wir wissen heute, daß trotz der gründlichsten Vorbereitungen und trotz dieses ungeheuren Aufwandes an personellen und materiellen Angriffsmitteln der beabsichtigte Durchbruch der Festigkeit der deutschen Stellungen und der zähen Tapferkeit ihrer Verteidiger unter äußerst blutigen Verlusten für den Angreifer gescheitert ist. Wohl war es letzterem gelungen, an einzelnen Stellen, besonders im Artois und in der Champagne, in die vorderen deutschen Gräben einzudringen, aber über diese rein örtlichen kleinen Teilerfolge war der Angriff nicht hinausgekommen, vor allem der nach dem Angriffsbefehl des General Joffre vom 14. September geforderte Durchbruch „ohne Ruhe Tag und Nacht bis ins freie Gelände“ vollständig mißlungen.

Seitdem haben Kämpfe von größerer Bedeutung auf dem westlichen Kriegsschauplatz nicht mehr stattgefunden. Das darf aber nicht so verstanden werden, als wenn dort nun vollständige Ruhe geherrscht hätte. Im Gegenteil, gekämpft wird auch im Westen fortgesetzt; die Kämpfe stehen auch immer noch in einem gewissen Zusammenhange mit der vorausgegangenen großen Herbstoffensive, indem unsere Gegner die errungenen kleinen Vorteile auszudehnen oder wir sie ihnen wieder — und zwar stellenweise mit Erfolg — streitig zu machen suchen.

Von diesen Kämpfen geringerer Bedeutung verdienen einige des ernsteren Charakters wegen, den sie hier und da annehmen, erwähnt zu werden. So im Abschnitt des rechten Flügels von der Nordsee bis zur Somme die Kämpfe bei **Loos, Angres, Souchez** und **Neuville**. Besonders bei Loos und Neuville gelang des den deutschen Truppen, erhebliche Teile unserer vorderen Linien, in die der Gegner vorher eingedrungen war, wieder in ihren Besitz zu bringen. Noch ernster waren diese nachträglichen Kämpfe im mittleren Abschnitt der Westfront von der Somme bis an die Vogesen, besonders in der Champagne. In letzterer waren die Franzosen bekanntlich in den ersten Tagen der großen Herbst-Offensive an mehreren Stellen bis an unsere zweite Linie durchgestoßen, hier und da sogar in diese selbst eingedrungen. Während sie begreiflicherweise versuchten, die errungenen Vorteile zu vergrößern, ging das Streben der deutschen Truppen dahin, den Gegner aus den genommenen Stellungen wieder zu vertreiben. Das führte zu stellenweise recht hartnäckigen Kämpfen bei **Souain, Massiges, Auberive, Ville sur Tourbe** und besonders bei **Tahure**. Bei letzterem am weitesten nach Norden vorgreifenden Ort war es den Franzosen geglückt, die **Butte de Tahure**, eine das Vorgelände beherrschende Bergkuppe, in ihren Besitz zu bringen; sie wurde am 30. Oktober von den deutschen Truppen zurückerobert.

Gleichzeitig nehmen die Artillerie-, Minen- und Handgranaten-Kämpfe in den beiden erwähnten Frontabschnitten ihren Fortgang; sie dehnen sich auf die Gebiete zwischen Maas und **Mosel** aus, wo sie stellenweise sogar einen recht lebhaften Charakter annehmen. Zu ernsteren Nahkämpfen kam es hier nur vor Verdun in der Gegend von **Combres**, einem Punkt, um den schon viel gekämpft worden ist.

In den **Vogesen**, dem linken Flügelabschnitt der Westfront hat während der ganzen Zeit der englisch-französischen Herbstoffensive und auch seitdem verhältnismäßige Ruhe geherrscht; nur an den bekannten Kampfobjekten: Hartmannsweilerkopf, Schratzmännle und Hilsenfirst ist es zu kleineren Gefechten gekommen. Schweizer Blätter berichteten allerdings kürzlich, daß die Besatzung von Belfort in den Vogesen wieder eine lebhaftere Tätigkeit entfalte; demgegenüber muß bemerkt werden, daß diese Nachricht durch die Kriegsberichte der deutschen Obersten Heeresleitung bis jetzt keine Bestätigung erfahren hat.

Wenn die Franzosen und Engländer aus Aerger darüber, daß ihre große Herbstoffensive gescheitert ist, die ihr gefolgten kleineren Gefechte übermäßig aufbauschen und behaupten, daß dieselben für sie siegreich verlaufen wären, und uns sehr große Verluste gebracht hätten, so wird diese Behauptung durch die Tatsachen nicht gestützt. So hatten wir beispielsweise in den kleineren Gefechten im Abschnitt Angres-Souchez-Neuville 106 Offiziere, 3642 Mann zu Gefangenen gemacht und 26 Maschinengewehre erbeutet. Das ist ein sicherer Beweis dafür, daß der Erfolg hier auf unserer Seite war. . Und was unsere angeblichen großen Verluste anbetrifft, so hat unsere Oberste Heeresleitung die Behauptung des englischen Oberbefehlshabers, daß wir bei den nachträglichen Gefechten um Loos mindestens 7—8000 Tote verloren hätten, durch die Angabe schlagend widerlegt, daß ihre Zahl einschließlich der Vermißten nur 765 Mann betragen habe. Aehnlich verhält es sich mit der Behauptung der Engländer, daß sie und die Franzosen in dem Luftkampf, der während der Herbstoffensive im Westen ein sehr lebhafter war, die Oberhand behalten hätten; tatsächlich haben wir im Monat September im Westen nur 7, unser Gegner dagegen 30 Flugzeuge eingebüßt.

Zum Schluß noch einige Worte über die jetzt vielfach erörterte Frage, ob unsere Gegner im Westen ihre soeben erneut gescheiterte Offensive schon bald wiederholen werden? Ich glaube, man kann diese Frage verneinen. Die Verluste, welche die Engländer, besonders aber die Franzosen bei ihren mißglückten Durchbruchsversuchen gehabt haben, müssen ganz außerordentlich große gewesen sein, sodaß längere Zeit vergehen dürfte, bis sie durch genügend ausgebildete Mannschaften ersetzt sein können. Dazu kommt, daß das Balkan-Unternehmen augenblicklich alle Reserven der Ententearmeen in Anspruch nimmt. Außerdem aber bleibt hierbei noch ein weiterer nicht unwichtiger Punkt zu berücksichtigen. Die Munitionsmengen, welche ein derartiger Durchbruchsversuch großen Stils bei der bekannten gründlichen Artillerie-Vorbereitung erfordert, sind so groß, daß längere Zeit notwendig sein wird, um sie anzusammeln und an den entscheidenden Punkten bereitzustellen, wobei die großen Kosten solcher Munitionsmengen doch auch ein Wort mitsprechen dürften.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 29. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich **wird** verlautbart, 29. 11. 15:

Die **Isonzoschlacht** dauert fort. Auch die gestrigen harten Kämpfe endigten für **unsere Truppen** wiederum mit der **vollen Behauptung aller ihrer Stellungen.** Gegen den Görzer **Brückenkopf** führten die **Italiener** abermals **neue Regimenter** heran. Ungeachtet ihrer **nutzlosen Verluste** folgte **Sturm auf Sturm.** Nur bei **Oslavija** und auf der **Podgora** gelang es dem Feinde in unsere Stellung einzudringen. Er wurde aber **wieder hinausgeworfen.** Ansonsten **scheiterten alle Vorstöße** schon in unserem Feuer. Der Raum beiderseits des **Monte San Michele** wurde gleichfalls von sehr bedeutenden **italienischen Kräften vergeblich angegriffen.** Bei San Martino waren das Infanterieregiment Nr. 39 und das Egerländische Landsturm-Inf.-Regt. Nr. 6 an den Kämpfen hervorragend beteiligt. Im nördlichen **Isonzoabschnitt** wurden **heftige Angriffe** gegen **unsere** Bergstellungen nördlich Tolmein **abgeschlagen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage in Persien.

WTB. **Konstantinopel**, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Hier liegt folgender zuverlässiger Drahtbericht über die **Lage in Persien** vor.

Seit mehreren Jahren bestehen bekanntlich **russische Truppen in Nordpersien**, angeblich **zum Schutze gegen Unruhen**, in Wahrheit aber, um ohne jeden Rechtsgrund **eine Okkupation des Landes** vorzubereiten und in Teheran die russischen Kreaturen zu stützen. Die neuerdings erfolgte **Berufung** angesehener **Patrioten** in das persische **Ministerium** veranlaßte den Generalgouverneur des Kaukasus, Großfürsten **Nikolai Nikolajewitsch**, ohne weiteres, den **Vormarsch russischer Truppen von Kaswin** auf die Hauptstadt **Teheran** zu befehlen, **um** den **Sturz des Kabinetts** zu erzwingen und den Russenfreund **Ferma** wieder ans Ruder zu bringen. Geplant war gleichzeitig die **Gefangennahme** aller nationallistischen **Parlamentarier** und die **Beseitigung** der an der Spitze der persischen Gendarmerie stehenden, **dem** Schah treu ergebenen **schwedischen Offiziere.** Die völlig überraschte **Regierung**, mit dem Schah an der Spitze, entschloß sich, der russischen **Vergewaltigung auszuweichen** und provisorisch den **Sitz des Gouvernements** nach der etwas südlicher gelegenen Stadt **Kum** zu verlegen.

Auf das im letzten Monat feierlich gegebene **Versprechen, die Truppen wieder zurückzuziehen**, entschloß sich der **Schah** in der **Stadt zu verbleiben.** Die **Gesandten der Zentralmächte** hatten sich auf schriftliche Aufforderung der Regierung bereits nach **Kum** begeben, wo das Parlament und die Führer der patriotischen Partei schon versammelt waren. Der zum Frieden neigende **Schah** scheint den Russen noch einmal **Konzessionen** machen zu wollen, um dem **neutralen Lande den Krieg zu ersparen**, verlangt aber die **Zurückziehung aller russischen Truppen.**

In **Persien** herrscht **große Erregung.** Zahlreiche **Stämme und Scharen** Freiwilliger haben sich in der Richtung auf die **Hauptstadt** in Bewegung gesetzt, um den **Schah** gegen das brutale und rücksichtslose Vorgehen der Russen zu schützen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Nov. (Nicht amtl.) Wie die Blätter aus **Teheran** melden, unterbreitete der persische Kriegsminister **Siperhder Azam** dem Parlament einen Gesetzentwurf, durch den die **Militärdienstpflicht auf alle Stämme ausgedehnt** wird. Darnach werden diese im ersten Jahre **75 000 Mann Infanterie** und **5000 Reiter** ins Feld stellen können.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(51. Fortsetzung.)

Lürsen merkte, daß dieser Holländer bei allem Wohlwollen für Deutschland und die Deutschen doch genau die gleiche Meinung hatte wie der Japaner Kokura, daß er das Deutsche Reich für verloren und für erledigt hielt. Eine bittere Falte grub sich um seine Mundwinkel ein, und er umklammerte die Tasse, als wollte er sie zwischen den Fingern zerbrechen.

„Ich denke anders darüber als Sie, Mynheer Vanderstryen. Ich trinke auf den Tag, an welchem der letzte Feind Deutschlands am Boden liegt und die verbündeten Zentralmächte dem zerfleischtem Europa den Frieden diktieren. In diesem Sinne.“ Er nahm einen gewaltigen Schluck des höllischen Gebräues, und der Holländer benutzte die Gelegenheit, ihm nachzukommen, mit Vergnügen zu einem anderen, aber nicht geringeren Schluck.

„Ich will mich meines Auftrages entledigen,“ hub Lürsen unvermittelt an. „Wir haben an Bord zwei deutsche Passagiere, Pflanzer aus Angaur, die wir der Japse wegen mitgenommen haben. Wir möchten gern, daß Sie diese zwei Personen als gut zahlende, aber auch gut verpflegte Passagiere mit nach Celebes nehmen und dort auf neutralem Gebiet landen.“

Vanderstryen nickte zustimmend.

„Aber natürlich mit Vergnügen. Wir nehmen die Herrschaften auch ohne Passagierrate mit nach der Sibocubucht in Celebes. Wie gesagt, mit Vergnügen.“

„Aber das ist noch nicht alles,“ fuhr Lürsen fort. „Wir haben unterwegs einen japanischen Handelsdampfer gekapert . “

Vanderstryen kratzte sich hinter dem rechten Ohr.

„Ei, ei, Herr Kapitänleutnant, da werden die Japaner nicht schlecht hinter Ihnen her sein. Meines Wissens treibt sich hier ein großer japanischer Panzerkreuzer . . . die „Osaka“, glaube ich, ist es, . . . in der Nähe umher! — Die wird Ihnen scharf an den Hosen sitzen.“

„Hat gesessen, Mynheer Vanderstryen, hat vor zweiundsiebzig Stunden drangesessen. Liegt jetzt mit Mann und Maus fünftausendvierhundert Meter unter dem Wasserspiegel. Die wäre erledigt. Aber vierundzwanzig Stunden später meuterte die Besatzung des gekaperten Handelsdampfers. Etwa ein Dutzend Ueberlebende haben wir an Bord. Sollten eigentlich alle gehängt werden, aber wir wollen Gnade für Recht ergehen lassen. Die sollen Sie uns, selbstverständlich gegen entsprechende Vergütung, auch mitnehmen und irgendwo an Land setzen. Und schließlich befand sich an Bord jenes Japaners als Passagiere eine portugiesische Familie, drei Personen, die Sie uns auch abnehmen müssen. Verstehen Sie mich also recht. Wir wollen uns aller unserer freiwilligen und unfreiwilligen Passagiere entäußern, weil wir das Schicksal von irgendwelchen Zivilpersonen nicht mit dem unseren verknüpfen wollen. Sie sollen uns also die Passagiere abnehmen: zwei Deutsche und drei Portugiesen ,für die wir Ihnen Erste Kajütspreise bewilligen, und zwölf Japaner zu Zwischendeckspreisen. Sie sollen sich uns ferner ehrenwörtlich verpflichten, alle diese Personen in einem neutralen Hafen, also meinetwegen in der Sibocubucht, abzusetzen.“

Lürsen schwieg und bemerkte erst jetzt, daß ihn der Holländer mit offenem Munde anstarrte.

„Was ist denn los, Mynheer Vanderstryen!“

Erst jetzt fand der Holländer die Worte wieder.

„Allewetter, Herr Kapitänleutnant, Ihr Schiff hat die „Osaka“ versenkt. Dann sind Sie ja absolut sicher, und ich verstehe nicht recht, warum Sie uns Ihre Passagiere geben. Allewetter! Die „Osaka“ zu versenken. Die Japse werden nicht schlecht schimpfen. Aber wenn Sie es verlangen, übernehme ich Ihre Passagiere selbstverständlich sehr gern und setze sie in der Sibocubucht an Land.“

Lürsen machte Anstalten, sich zu erheben.

„Also das wäre abgemacht! Ihre Hand darauf, und ein Mann ein Wort. Ich schicke Ihnen die Passagiere und das Passagiergeld gleich rüber. Es ist Zeit, daß wir weiterkommen.“

Lürsen ergriff die Tasse und trank mit Todesverachtung den Rest aus. Das ungewohnte Getränk mochte ihm wohl die Zunge ein wenig lösen, denn unvermittelt fuhr er fort:

„Wir haben Eile, mein verehrtester Mynheer Vanderstryen. Es sind da noch ein paar Gegner in greifbarer Nähe, die wir laufen wollen, bis sie genug haben. Ich hoffe, Sie werden noch recht lange und noch recht oft von der „Wolgast“ und von ihren Taten hören.“

Er schüttelte dem Holländer kräftig die Hand und stieg wieder aus der traulichen Kajüte, die an irgend ein holländisches Küstenwirtshaus erinnerte, auf Deck, wo ihn die volle Glut des tropischen Mittags umfing.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

30. November: Ruhe im Westen und Osten. — Der Kaiser besucht die deutschen Stellungen in Ostpreußen. — Die Serben auf der ganzen Linie geschlagen. — Die Franzosen erwarten einen neuen deutschen Angriff. — Russen und Türken stehen einander bei Kilitschgeudegi gegenüber.

Der Siegeszug der Postkarte.

Auch ein Jubiläum.

× **Karlsruhe**, 30. Nov. Am 30. November des Jahres 1865 war es, als an die Mitglieder der zu Karlsruhe versammelten Postkonferenz außeramtlich eine kleine Denkschrift verteilt wurde, die von der Einführung eines neuen, „Postblatt" genannten Formulars zu offenen Mitteilungen handelte. Der Urheber dieses unscheinbaren Schriftstückes war unser größtes Postgenie, der nachmalige Staatssekretär des Reichspostamtes Stephan, und was er hier den sachkundigen Vertretern seines Faches vorschlug, war im Grunde nichts anderes als die heute „mit Recht so beliebte" Postkarte.

Aber vor 50 Jahren schien die Zeit dieses bequemen und praktischen Mittels des Gedankenaustausches noch nicht gekommen. Schreckte der von Stephan vorgeschlagene Portosatz von einem Silbergroschen ab, oder wirkte einfach das allen lebenden wie leblosen Dingen anhaftende Beharrungsvermögen hemmend, das sich zunächst gegen jede Verschiebung und Veränderung geltend macht — die Anregung Stephans blieb ohne praktische Folge.

Vier Jahre gingen ins Land; da erschien in der „Neuen Freien Presse" am 26. Januar 1869 ein Artikel von dem Professor der Militärakademie Hermann in Wiener-Neustadt, worin der Gedanke Stephans wieder aufgenommen wurde, und zwar ohne daß der Autor von dem früheren Vorschlag des deutschen Poststrategen etwas gewußt hätte. Die Idee der Postkarte lag eben in der Luft, und die Zeit war für sie reif geworden. Hermann ging einen kräftigen Schritt weiter als Stephan. Er nannte die Karte bereits „Postkarte" und schlug einen Portosatz von zwei Kreuzern vor, machte indessen die unpraktische Einschränkung, daß der Inhalt der Karten einschließlich der An- und Unterschrift 20 Worte nicht übersteigen dürfe. Aus den Vorschlägen dieser beiden Männer ging noch im September des gleichen Jahres die „Korrespondenzkarte" hervor, welche die österreichische Postverwaltung einführte und die im großen und ganzen die wesentlichen Merkmale der heutigen Postkarte besaß. Sie vereinte in sich das Gute aus den beiden Vorschlägen, nämlich den billigen Portosatz und die Zulässigkeit einer größeren Wortzahl; das Schlechte dagegen: den Silbergroschensatz und die Begrenzung auf 20 Worte lehnte sie ab.

Nachdem Stephan dann als Generalpostmeister in unsere Postverwaltung eingezogen war, führte er auch in Deutschland (1870) die Postkarte ein, und zwar zunächst als ein mit einer Silbergroschenmarke zu beklebendes Formular.

Das Kriegsjahr 70/71 kann als der große Auftakt zur heutigen achtunggebietenden Stellung der Postkarte betrachtet werden. Nicht weniger als 10 Millionen Feldpostkarten flatterten damals zwischen der Heimat und ihren ruhmreichen Verteidigern hinüber und herüber. Und nun begann die Postkarte einen wahren Siegeszug, der sie zunächst, 1870, nach der Schweiz, England und Luxemburg, 1871 nach Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Kanada, ein Jahr später nach Schweden, Norwegen, Rußland und der Insel Ceylon, 1873, über den großen Teich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, über die Vogesen nach Frankreich und über die Pyrenäen nach Spanien, ferner nach Rumänien, Serbien und Chile, und 1874 über die Alpen nach Italien führte. Der Weltpostvertrag vom 1. Juni öffnete ihr fast alle anderen Kulturstaaten des Erdenrunds, wo sie es bereits im Jahre 1904 auf einen Umsatz von beinahe 5 Milliarden brachte. Der Anteil der jüngeren Schwester der Postkarte, der heute einfach unvermeidlichen Ansichtskarte, ist dabei sehr beträchtlich und eine amtliche Untersuchung in Deutschland ergab, daß in den sieben Tagen einer bestimmten Woche des Jahres 1900 von 20 Millionen aufgegebenen Postkarten rund die Hälfte mit Ansichten geschmückt war.

Unter den Kulturstaaten nahm hinsichtlich des Postkartenverbrauch Deutschland bald die erste Stelle ein. Es kamen hier bereits in den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts 5,5 Stück auf den Kopf der Bevölkerung. An zweiter Stelle stand Holland mit 5,3 und an dritter Belgien mit 5,25, Großbritannien folgte mit 5, die Schweiz mit der gleichen Zahl, Luxemburg mit 4 und Oesterreich-Ungarn, das eigentliche Geburtsland der Postkarte, mit 3 Stück auf den Kopf der Bewohner.

Wenn der gewaltige Weltbrand verraucht und seine postalischen Ergebnisse statistisch erfaßt sein werden, wird man sicher erstaunt sein, welche Riesenzahl die gegenwärtig zwischen Feld und Heimat hin- und herwogende Flut von Postkarten erreicht hat.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 30. Nov. Der **Staatsvoranschlag** enthält für **Ruhegehalte** an Beamte und für die **Hinterbliebenenversorgung** der etatmäßigen Beamten einen jährlichen Betrag von 6 267 000 Mark. Der mutmaßliche Stand dieser Ruhegehalte auf 1. Januar 1916 wird zwar nur auf 5 910 000 Mark angenommen, mit Rücksicht auf die Erhöhung der Gehalte und die Verbesserung der Ruhegehaltbestimmungen im Jahre 1908 und früher, sowie wegen der seit Jahren eingetretenen sehr starken Vermehrung der etatmäßigen Beamtenstellen rechnet der Voranschlag in den nächsten 2 Jahren mit einem reinen Zuwachs von jährlich 330 000 Mark. Der reine Zuwachs hat in den letzten Jahren betragen: 1910 rund 290 000 Mark, 1911 354 000 Mark, 1912 257 000 Mark, 1913 386 000 Mark und 1914 218 000 Mark. An Ruhegehalten und Hinterbliebenenversorgung für die **Volksschullehrer** enthält der Staatsvoranschlag für je ein Jahr den Betrag von 1 025 200 Mark.

□ **Mannheim**, 29. Nov. Im Alter von 58 Jahren ist der Direktor der Dr. H. Haas'schen Druckerei, des Verlages des „Mannheimer General-Anzeigers", **Ernst Müller**, am Sonntag an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Müller stammte aus Weida in Thüringen und kam zunächst als Telephonstenograph und Berichterstatter an die „Neue Badische Landeszeitung". Am 11. Januar 1888 wurde er Lokalredakteur beim „General-Anzeiger". Es gelang ihm hier, sich zunächst zum 2. Direktor emporzuarbeiten, im Jahre 1902 wurde er 1. Direktor. Dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein in Mannheim gehörte er lange Zeit als Vorsitzender an, auch im Bürgerausschuß saß der Verstorbene eine Reihe von Jahren. Der Verstorbene genoß viele Sympathien in- und außerhalb seines Berufskreises

:=: **Schwetzingen**, 29. Nov. Das **Brandunglück** in der **Zigarrenfabrik Kimling & Co.** hat einen **Fahrnisschaden** von etwa **60 000 Mk.** und einen Gebäudeschaden von 20 000 Mk. verursacht. Man nimmt an, daß die Katastrophe durch glühende Asche, die durch Auspuffgase aus dem in der Kistenmacherei aufgestellten Ofen herausgeschleudert wurde, entstanden ist.

= **Heidelberg**, 30. Nov. Der als Nachfolger Dr. Fleiners an die Heidelberger Universität zurückkehrende Geh. Justizrat Prof. Dr. Anschütz stammt aus Halle, wo er 1867 geboren wurde. Nach seinen Studien in Genf, Leipzig, Berlin und Halle, habilitierte sich Dr. Anschütz 1896 an der Berliner Universität, war kurze Zeit in Tübingen tätig und kam 1900 an die Heidelberger Universität, wo er 8 Jahre wirkte und im Sommer 1908 als Ordinarius für Staats- Verwaltungs- und Kirchenrecht nach Berlin übersiedelte. Die Heidelberger Universität darf mit Freude den bedeutsamen Gelehrten jetzt wieder zu den ihrigen zählen.

≡ **Bühl** (Stadt), 29. Nov. In der Nacht auf 27. November, 10 **Minuten vor 12, wurde hier ein Erdbeben verspürt, das etwa 4 Sekunden andauerte** und sich durch schaukelnde Bewegung, von schwachem, dumpfem Donner begleitet, bemerkbar machte. Die Richtung des Erdstoßes scheint eine süd-nördliche gewesen zu sein.

Lahr, 29. Nov. Infolge einer kleinen **Betriebsstörung** im Elektrizitätswerk **versagte** gestern abend vor Eintritt der Dämmerung die **elektrische Beleuchtung** in der Stadt. Um ¾6 Uhr war die Sache wieder in Ordnung.

≡ **Freiburg**, 29. Nov. Wie gestern kurz berichtet, ist der bekannte Schwarzwaldmaler **Fritz Reiß** nach kurzem Leiden **gestorben**. Reiß war von Haus aus Württemberger, er hat sich jedoch schon vor Jahren im Schwarzwald angesiedelt und kannte dessen Land und Leute sehr genau. Seine Bilder zeichneten sich durch große Natürlichkeit und eine seltene Frische aus.

Villingen, 28. Nov. Ein **unbekannter Wohltäter** hat dem Bürgermeisterstellvertreter die Summe von **800 Mark** überreicht, als Beitrag zu den Kosten für die Absendung der städtischen Liebesgaben an die Villinger Krieger.

Konstanz, 30. Nov. Für die Gottesdienste der Verwundeten hat **Großherzogin Luise** eine **Altardecke mit** eingesticktem Eisernen Kreuz **gestiftet**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. November.

§ **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Staatsministers Dr. Freiherrn **von Dusch** und des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo**. Abends 6 Uhr 21 Minuten traf Ihre Majestät die **Königin von Schweden** zum Besuch der Höchsten Herrschaften hier ein. Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** waren mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin Luise** zum Empfang am Bahnhof anwesend und geleiteten Ihre Majestät zum Großherzoglichen Schloß.

+ **Lebensgefährliches Glatteis** ist auf den Straßen und Gehsteigen infolge des gestern nachmittag und im Laufe der Nacht niedergegangenen Regens und des gleichzeitig bestehenden leichten Frostes entstanden. Mancher hat diese Tatsache durch einen mehr oder minder leichten Sturz unliebsam empfinden müssen. Auch Pferde kamen in den verschiedenen Stadtteilen zu Fall und konnten bei der Glätte nur sehr schwer wieder auf die Beine gebracht werden. Besonders gefährlich sind die eisernen Deckel der Kanalisation und die Randsteine an den Bürgersteigen; sie bilden bei Glatteis eine große Gefahr für die Passanten und es sollte ihnen daher beim Sandstreuen besondere Aufmerksamkeit zugeteilt werden. Die Hausbesitzer seien dringend darauf hingewiesen, bei dem Streuen von Sand und Asche doch recht gewissenhaft vorzugehen. Mancher nimmt es mit den Vorsichtsmaßregeln nicht so genau, angeblich, weil er gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht versichert ist. Dieser Grund für das Nichtstreuen ist absolut verwerflich. Die Versicherung schützt auch nicht vor allen Folgen der Fahrlässigkeit, die den Schuldigen außerdem unter Umständen auch in unangenehme Berührung mit dem Strafrichter bringen kann.

Erweiterung des Rechtes der Kartoffelenteignung. Die Bekanntmachung über die Kartoffelhöchstpreise vom 26. Oktober 1915 gab die Möglichkeit, Kartoffeln bei Landwirten zu enteignen. Es war jedoch die Einschränkung vorgesehen, daß die Enteignung sich auf höchstens zwanzig vom Hundert der gesamten Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers erstrecken dürfe. Der Bundesrat hat nunmehr in der Sitzung vom 29. November den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bezeichneten Behörden die Berechtigung gegeben, zu bestimmen, daß auch über mehr als 20 vom Hundert verfügt werden könne. Diese Behörden können also die in der Zwanzigprozentgrenze liegende Einschränkung teilweise oder ganz und gar aufheben. Ferner hat der Bundesrat verlangt, daß auf die Mengen, die enteignet werden können, nur die Mengen anzurechnen sind, die die Landwirte bereits nachweislich nach dem 10. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft und geliefert haben. Die Voraussetzung der Lieferung ist hierbei neu.

△ **Ein Verbot der künstlichen Beschwerung von Leder.** Das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps erläßt soeben ein Verbot der künstlichen Beschwerung von Leder. Darnach ist die Herstellung künstlich geschwerten Leders, sowie jede künstliche Beschwerung von Leder, insbesondere unter Benutzung von Baryum-, Magnesium-, Blei-, Zinn- und anderen mineralischen Salzen, von Glukose, Dextrin, Melasse und ähnlichen zuckerartigen Stoffen, von zuckerhaltigen Appreturen und ähnlichen Mitteln verboten. Zur Fertigstellung von Leder, mit dessen Beschwerung am Tage des Inkrafttretens dieser Bekanntmachung bereits begonnen ist, wird eine Frist bis zum 31. Dezember 1915 gewährt. Die Kriegsrohstoffabteilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums in Berlin S.W. 48, verl. Hedemannstraße 9/10, kann Ausnahmen gestatten. Die Entscheidung muß schriftlich erfolgt sein. Die Bekanntmachung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft.

§ **Tot aufgefunden** wurde gestern mittag in seinem Zimmer in einem Hause der Rüppurrerstraße ein 48 Jahre alter lediger Maler aus Krefeld. Bei der Leiche wurde eine Flasche mit einem Rest Brennspiritus aufgefunden. Der Verstorbene hat in letzter Zeit festgestelltermaßen Brennspiritus getrunken, sodaß die Todesursache in **Alkoholvergiftung** zu suchen sein dürfte.

§ **Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes** wurde ein in der Douglasstraße bediensteter lediger Fuhrknecht aus Nippes zur Anzeige gebracht. Derselbe suchte am 27. November nachmittags in der Ettlinger Allee diese Straße vor einem von Ettlingen nach Karlsruhe fahrenden Lokalbahnzug noch zu passieren, obwohl der Führer des Zuges vorher fortgesetzt Warnungssignale abgegeben hatte. Da der Lokalbahnzug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte, wurde der Hinterteil des Fuhrwerks vom Motorwagen des Zuges noch erfaßt und das ganze Fuhrwerk umgeworfen. Der Fuhrknecht kam mit einigen Hautabschürfungen, sein Begleiter, der neben ihm auf dem Bocke saß, ohne Verletzung davon. Die Insassen des Lokalbahnzuges kamen nicht zu Schaden. Das Fuhrwerk und der Motorwagen des Zuges wurden erheblich beschädigt.

Von der Großh. Majolikamanufaktur Karlsruhe.

=f. **Karlsruhe**, 30. November. Die **Großherzogliche Majolikamanufaktur** in Karlsruhe, die wohl die bedeutsamsten kunstkeramischen Werkstätten Südwestdeutschlands in sich birgt, hat in diesen Tagen ihre bisher in der Hoffstraße 7 unterhaltene ständige Ausstellung in das von ihr auf dem eigenen Fabrikgelände am Hardtwald errichtete neue Kontor- und Ausstellungsgebäude verlegt, womit wiederum ein bedeutsamer Fortschritt in der ruhigen, steten Entwickelung dieses in hoher Blüte stehenden Unternehmens getan ist. Die Verlegung ermöglicht nicht nur einen innigeren Konnex zwischen den Werkstätten und der Ausstellung, sondern sie gibt der Ausstellung vor allem durch die Erschließung einer Reihe lichter, zweckdienlicher Räume einen hervorragend schönen und würdigen äußeren Rahmen, der erst so recht die hohe künstlerische Leistungsfähigkeit der Werkstätten und ihrer zahlreichen Mitarbeiter zur Geltung bringt. Mit der Eröffnung der neuen Räume ist eine Weihnachtsausstellung verbunden, die so viel des Sehenswerten bietet, daß ein Besuch auch jenen zu empfehlen ist, die damit nicht die Absicht des Ankaufes eines der wunderhübschen Gegenstände verbinden. Da der Reinertrag des Verkaufes aber Zwecken des Roten Kreuzes dient, ist **auch ihm ein recht zahlreiches, kauffreudiges Publikum zu wünschen.** Der Eintritt in die Ausstellung ist frei. Ein kurzer Ueberblick über den hauptsächlichsten Inhalt derselben dürfte von Interesse sein.

Betritt man das neue Ausstellungsgebäude so fällt im Vorraum sofort eine lebensgroße, prachtvoll in Form und Auffassung modellierte sitzende Frauenfigur ins Auge, die Professor Jansen-Stuttgart zum Schöpfer hat. Auch ein sehr hübscher Kamin, von Professor Naager-München entworfen, sowie verschiedene originelle kleinere Figuren, die hier passende Aufstellung gefunden haben, dürften Gefallen finden.

Im ersten Ausstellungsraum üben wohl die von Bildhauer A. Jansen-Loffenau (=Karlsruhe) geschaffenen, hervorragend schönen Figuren, die sämtlich auf den Krieg Bezug haben, die größte Anziehungskraft aus. Wir sehen hier einen Meldereiter auf eiligem Roß, eine in ihrer Eigenart packende Flüchtlingsgruppe aus Ostpreußen, einen „verwundeten Oesterreicher von einem deutschen Kameraden aus dem Feuer gebracht" und noch verschiedene andere Einzelfiguren und Gruppen, die sämtlich von einer hohen Stufe künstlerischer Entwicklung sprechen. Auch die im gleichen Raume ausgestellten Töpfereien (Vasen, Krüge, Töpfe usw.) von Alfred **Kusche**-Karlsruhe sind Zeugen einer seltenen Begabung.

Aus den anschließenden Räumen seien in erster Linie die hervorragend schönen, in bunt durchgeführten Figuren von Professor Fritz Behn-München, darunter ein origineller Pierrot und ein prächtig lebenswahrer Elefant, erwähnt, ferner geschmackvolle Keramiken von Professor Josef **Wackerle**-Berlin, worunter der „Lautenspieler" besonders gefallen dürfte, dann die von W. **Münch**-Karlsruhe flott entworfenen hübschen Vasen und Teller, auch der eigenartige Wandschmuck des gleichen Künstlers, die gewiß gern gekauften Kriegsteller von Ludwig **Hohlwein**-München und die von Bildhauer **Kraus**-München geschaffenen derb-altdeutschen Figuren mit humoristischem Einschlag. Auch der in der Auffassung und Durchführung brillante „Tennis"-Spieler des Bildhauers **Vierthaler**-Hannover und die von Bildhauer **Nieder**-Essen modellierten Schalen, die in ihrer papierdünnen Feinheit der technischen Leistungsfähigkeit der ausstellenden Werkstätten besonderes Lob aussprechen, sei gedacht.

Eine ganze große Abteilung der Ausstellung mit verschiedenen, geschmackvoll ausgestatteten Räumen ist sodann denjenigen Kunstgegenständen der Majolikamanufaktur gewidmet, die teils aus den früheren Ausstellungen her schon bekannt sind, aber immer noch gerne gekauft werden, teils auch als Durchschnittsware, mit der die Werkstätten natürlich ebenfalls rechnen müssen, einer Absonderung von den hochkünstlerischen, der allerletzten Zeit entstammenden Stücken der erstgenannten Räume bedürfen. Gerade in dieser Abteilung wird die Kauflust der breiteren Masse des Publikums vermutlich besonders stark einsetzen, da die hier außerordentlich billigen Preise auch dem weniger Bevorzugten eine Auswahl gestatten.

Die Ausstellung, die seit gestern, Montag, dem Besuch des Publikums täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet ist, wurde am vergangenen Freitag auch von Ihren Königl. Hoheiten dem **Großherzog**, der **Großherzogin Hilda** und der **Großherzogin Luise** besichtigt. Die hohen Herrschaften, die von Herrn Luitwin v. Boch-Galhau geführt wurden, sprachen sich sowohl über die architektonische Ausgestaltung des Neubaues, wie auch über die Ausstellung selbst in höchst anerkennender Weise aus.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

29. Nov.: Frdch. **Eichelser** von hier, Schlosser hier, mit Maria **Beckmann** von Zürich-Oberstraß; Hermann **Stoll** von Zaisenhausen, Wagenführer hier, mit Elsa **Berg** von Heidelberg.

Geburten:

25. Nov.: Klara, Vater Jakob **Bachmann**, Kaufmann. — 28. Nov. Albert, Vater Wendelin **Joram**, Mälzer.

Todesfälle:

27. Nov.: Josef **Künstler**, Maschinist, Ehemann, alt 63 Jahre; Emma **Fürniß**, Diakonisse, ledig, alt 29 Jahre. — 28. Nov.: Alfred, alt 8 Jahre, Vater Johann **Moll**, Kanzleidiener; Frieda **Bauer**, alt 46 Jahre, Ehefrau des Dekorationsmalers Gustav Bauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, 30. November 1915. 2 Uhr: Josef **Künstler**, Maschinist, Lessingstraße 43. — ½3 Uhr: Frieda **Bauer**, Dekorationsmalers-Ehefrau, Gerwigstr. 16. — 3 Uhr: Friedrich **Christ**, Wirt, Steinstr. 4. — ¼4 Uhr: Alfred **Moll**, Schüler, Beiertheimer Allee 4.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Nov. morgens 6 Uhr 1,95 m (29. Nov. 0,82 m)
Kehl, 30. Nov. morgens 6 Uhr 1,80 m (29. Nov. 1,82 m)
Maxau, 30. Nov. morgens 6 Uhr 3,13 m (29. Nov. 3,21 m)
Mannheim, 30. Nov. morgens 6 Uhr 2,18 m (29. Nov. 2,24 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 30. November

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kath. Frauenbund. 8½ Uhr Vortrag im Museumsaal.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bäckermeister und Geschäftsleute, welche Zwieback und dergl. ohne Brotmarken zum Verkauf bringen, werden aufgefordert, dies spätestens bis zum 1. Dezember ds. Js. bei der Geschäftsstelle des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, Zimmer 160 (über der Sparkasse) im Rathaus zur Anzeige zu bringen.

Karlsruhe, den 29. November 1915. 14983

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl.

Bekanntmachung.

Da dem Kommunalverband für den Monat Dezember weniger Roggenmehl und mehr Weizenmehl zugewiesen wurde, darf bis auf weiteres in der hiesigen Stadt — abweichend von der Vorschrift der Bundesratsverordnung vom 31. März 1915 — zur Herstellung des Brotes bis zu 60% Weizenmehl verwendet werden. Außerdem ist mindestens 80% Roggenmehl und 10% Kartoffelmehl zuzusetzen.

Karlsruhe, den 29. November 1915. 14984

Der Ausschuß zur Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl.

Bildersohmuck nach jeder Photographie, 14987

besonders Andenken an gefallene Krieger, als: Broschen, Anhänger,

Colliers, Medaillons und Knöpfe

empfiehlt **Christ. Fränkle**, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Uniform-Pelzmäntel, 14836 6.2
Unterziehpelzmäntel, Pelzwesten,
pelzgefütterte Militärhandschuhe,
Leder-Unterkleidung, Schlafsäcke

J. Goldfarb,

Kaiserstr. 181. Telephon 498.

Sonntags von 11 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung von
Spielwaren u. Korbwaren
bei
F. Wilhelm Doering 14343.6.8
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

500 kompl. Taschen-Lampen
m. schw. Lederbezug u. Ia Dauerbatterien sind preiswert abzugeben. Anfragen unt. F. St. 4119 bef. **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 4954a.2.1

Pfannkuch & Co
Für
Feld-Pakete
fix und fertig in Karton verpackt, große Taschen-Flaschen 20 Pfg. Porto, kleine Taschenflasche 10 Pfg. Porto.
Malaga große Flasche 75 Pfg.
Wermut große Flasche 85 Pfg.
Cognac-Verschnitt 13253
große Flasche 85 und 105 Pfg.
kleine Flasche 60 Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Honig-Verkauf.
Den Bestand eines erstkl. Oberl. Bienenzuchtv. habe zum Verkauf übernommen. Die Ware ist garant. (lt. Nachweis der Herk.). Naturprod., goldklar u. hocharomtisch. Abfüllung täglich 2—7 Uhr. Gefäße bitte mitbringen, 1 Pfd. 1.20, bei 5 Pfd. 1.15, bei Zentner und mehr 1.08 bis 1.10. B36317
C. Zimmermann, Erbprinzenstraße 28, 3. Stock.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme, Toiletterollen,
sowie alle Sorten
Toilette Artikel
empfiehlt 14558.3.2
zu praktischen Weihnachts-Geschenken
Luise Wolf Wwe., 4 Karl-Friedrichstr. 4.
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Hiermit ist alles geräumt! Die letzte Milcher u. Rogen **Salz** her werd. jetzt versend. 10 Pfd. Postcolli 6 M.k. 28 Pfd. Faß 17 M! 48 Pfd. Faß 25 Mk. ab
E. Degener. Swinemünde 54 7a

Altertümer 3323*
werden stets angekauft. Neukam, Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546

Grosse Badische
Rote ✚ Geldlotterie
Ziehung 2. Dezember 1915.
3328 Geldgewinne und 1 Prämie
37000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn
15000 Mk.
3327 Geldgewinne
22000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. 4893a 3 1
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107. Filiale Kehl a. Rh.
In Karlsruhe: **Karl Götz,** Hebelstraße 11/15.
E. Flüge. Fr. Haselwander.

Frauen und Mädchen
jeden Standes können ihre sämtl. Garderobe und Wäsche selbst anfertigen. Auch Abendstunden. 8886* Waldhornstr. 18, 2. St.

Büglerin,
selständige, sucht Kunden im Ausbügeln. Angebote unt. B36330 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant 13633*
4 Erbprinzenstraße 4.
Fernruf 1711.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Markgrafenstraße 22.

Piano.
Ein vorzügliches Instrument, wenig gespielt, mit 5jähriger Garantie, verkauft zu dem billigen Ausnahmepreis von nur ℳ 325.— gegen bar.
Pianohaus **Johs. Schlaile**
14800 Douglasstr. 24.

Koksöfen
mit Rauchabzug, zum Auftauen und Heizen von großen Räumen, sind leihweise und käuflich zu haben in der Schlosserei Essenweinstraße 26.
14976.2.1 Telephonruf 2958.

Tafeläpfel!
Ein Waggon Bodenseeobst eingetroffen und offeriere 10 Pfund von 1 Mk. an. Ecke Kaiser- und Waldhornstraße, früh. Buchhandl. Jahraus (Laden). B36326

Suppenwürfel
Verkauf auch an Private direkt aus der Fabrik, Probepoststück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 M. (Gew. Bouillonwürfel 300 Stück nur 6 M.). Gumpert & Lindemann, Nährmittel, Berlin-Friedenau 191. 598J

Anfeuerholz, 18803
kurz gesägt und fein gespalten, so lange Vorrat reicht, 5 große Körbe, frei Aufbewahrungsraum 6 Mk.
Carl Finkelstein (vorm. Gustav Homburger)
Schützenstr. 59. Tel. 2402 u. 2829.

Petroleum-
Ersatz brennt in jeder Lampe ohne Veränderung mit dem alten Docht mit heller, rußfreier Flamme. Zu haben Körnerstraße 33/35, 2. St. Gefäße mitbringen. B36297

Zu kaufen gesucht

Gebr. Bett für Kriegsinvaliden billig zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B36324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 runde Klapptische, 1 hoher, schmaler Spiegel, 1 niederer Küchenschaft und 1 Krautständer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei bis drei Paare große, gebr. **Vorhänge** bill. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B36306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Eisenfässer, gebr., ca. 200 Ltr. Inhalt, sowie Kannen oder Korbflaschen, 10 bis 100 Ltr. haltend, sof. zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B36305 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein guterhaltener 2.2 **Teppich,** gemustert, und eine **Gaslampe.** Angebote unter Nr. B36256 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für unsere Krieger

empfehle

Wollwaren

aus besten, erprobten, dauerhaften Qualitäten, welche der Gesundheitspflege und den Strapazen des Feldzuges auf das Beste entsprechen.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Hemden	Schals
Unterjacken	Socken
Hosen	Kniewärmer
Westen	Schlüpfer
Handschuhe	Pulswärmer

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143. 14985

Zu kaufen gesucht
1 Paar **Skier** mit oder ohne Zugehör. Angebote unt Nr. 14974 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse." 2.2

Herrensportschlittschuhe, Größe 40 oder 41, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36307 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36290 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

2 Militärmäntel grau, für schlanke und mittlere Normalfigur zu kaufen gesucht. Angebote 2—8 mittags Bernhardstraße 9, II links. B36268

Zu verkaufen

Erstklassiges **Zugpferd,** Belgier, Stute, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 4951a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Zu verkaufen.

Sechs schöne Arbeits-Pferde, darunter 4 Einspänner für schweres Fuhrwerk passend, 2 Traber für leichtes Fuhrwerk, sind wegen Einstellung des Geschäftes zu verkaufen bei 4949a
Gg. Dietrich, Zum Löwen, Nonnenweier b. Lahr, Baden.

Billig zu verkaufen:
Spiegelschrank, 3teil., hell eichen, 2 Büfetts, Bücherschrank, 1- u. 2-tür. Schränke, Tische, Stühle, Nachttisch, Küchenschrank, Waschtisch, versch. Schreibtische, Chaiselongue, Flurgarderoben, Kleiderständer, Kommode, 2 Stehschreibpulte, Nähmaschine, kompl. Betten, Gaslampen, einzelne Bettstellen m. Rosten und Matratzen, Federbetten, Kücheneinrichtung, kompl., 2 kompl. Betten mit Rost, Roßhaarmatratzen, Deckbetten, Kopfkissen u. 2 Nachttische, 1 Saloneinrichtung, best. aus Trumeau, Schreibtisch, Tisch, 2 Stühlen, Diwan mit 4 Fauteuils, sowie versch. Möbel. **Neukam,** An- und Verkaufsgeschäft, Lammstraße 6, im Hof. B36303

Neues, helles Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 3türig, 2 Bettstellen mit Rösten, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen, zusammen 440 Mk. **Pitschpine-Küche,** bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle und Geschirrbrett 135 Mk. **Grau gestrichene Küche** 100—120 Mk. Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, 5.1 Markgrafenstr. 22. B36196

Laden-Einrichtungen, Theken, Schäfte, Kassenschränke, Büroschreibtische, Bürostühle, Kopierpresse, Konfektionschrank mit Schiebetüren 60 ℳ billig zu verkaufen. B36195.5.1 **Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.**

Speise- und Herrenzimmer
sind billig abzugeben. 14599
S. Hischmann, Zähringerstr. 29, Möbel- u. Auktionsgeschäft. Telephon 2965.

Bettstelle mit Rost und Polster 12 ℳ, vollständ. Betten 25 u. 35 ℳ, Kommoden von 12 ℳ an, 1tür. Spiegelschrank, Aktenschr., Schränke, Chiffonnieres, Wasch- u. Zimmertische, kl. Gasofen, bill. abzug. B36311 Ruf, An- u. Verk., Kronenstr. 1.

Wagen-Verkauf.
2 neue 2rädrige Handwagen für Metzger, sowie 2 gute rohe 2rädr. Milchwagen bill. zu verkauf.
Joh. Brotz, Schmiedmeister, Marienstr. 18. 14852

Nähmaschine
äußerst billig abzugeben.
B36309.2.1 Schillerstraße 37, IV.

Nähmaschine, hocharmig, so gut wie neu, f. 35 ℳ zu verkf. Rüppurrerstr. 88, pt. B36272

Grammophon
tadellos spielend, mit Diamantstift u. 8 dopp. Platten f. 25 Mk. zu verk. Kapellenstr. 56 a, part. links. Händler verbeten. B36289

Kinderbettstelle, eiserne u. 1 Spieluhr, billig zu verkaufen. B36301 Degenfeldstr. 13, 4. St. lks.

Schöner **Wintermantel** f. 12—14 j. Mädchen, dunkler Pelzmuff, verschiedene Blusen, Kindergarderobe billig zu verkaufen. B36327 Lessingstraße 19, 2. St.

Ein schwarzer Artilleriemantel, ebenso ein feiner Ausgehanzug, mittlere Größe, zu verkaufen. B36320 Rüppurrerstraße 8, II.

Zwei guterhalt. **Ueberzieher** für Knaben von 8—10 J. bill. z. verkf. B36337 Brauerstr. 1, 5. St., rechts.

Pelzmantel mit Nerzfutter für Herrn billig zu verkaufen. B36316.3.1 Bernhardstr. 17, III.

Zu verkaufen.
Zwei guterhaltene **Grenadier-Ausgeh-Uniformen** mit Hosen (darunter 1 Unteroffizier) sind bill. zu verkaufen. B36293 Fröbelstr. 1, III, Ecke Gartenstr.

Wenig getragener **Pelz** zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B36295 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weiße Golfjacke, gut erhalten, billig abzug. B36270 Schützenstr. 19, III r.

Kostüm-Jackenkleid, engl. Stoff, auf Seide gearb., Größe 42—44, zu 12 ℳ, schwarzes, f. neues Astrachan-Plüsch-Jackett, Gr. 42—44, zu 18 ℳ, schwarzer Tuchmantel, Größe 50, zu 10 ℳ, schwarzer, moderner Plüsch-Damenhut, 2 neue, gute Damen-Rodelmützen St. 1.50 ℳ, neuer Nerz-Murmel-Pelz. B36349 **Vogel,** Karlstr. 25, eine Treppe

Ein bereits noch neuer, gr. weißer **Puppenherd,** ein gr. **Puppenwagen** mit Gummirädern, sowie versch. gr. **Puppen** billig zu verkaufen. B36235 Beiertheim, Gebhardstr. 35, 2. Stock rechts.

Gut erh. Marderpelz
billig zu verkaufen. 14981
Schuhhaus Arips, Kaiserstraße 111.

Billig abzugeben
gebrauchtes gutes **Haar** zu zwei Matratzen, zwei vollständige einfache **Betten,** ein großer, langer Tisch, sowie eine **Badewanne.** 14708 **F. Kurr,** Zähringerstr. 24, 2. St.

Eine fett gestopfte Gans
(lebend) zu verkaufen. B36347 Beiertheim, Marie-Alexandrastraße 14, 1. Stock.

Pfannkuch & Co
Besonders preiswerte
Süd-Weine
Samosmuskat ganze Flasche 1.25, halbe Flasche 75 Pfg.
Roter Malaga 13254 ganze Flasche 1.60, halbe Flasche 85 Pfg.
Malaga fein alt* mit Schutzmarke ganze Flasche 2.—, halbe Flasche 1.10
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen ꝛc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Versetzt:

Justizaktuar Albert **Störzer** beim Amtsgericht Engen zum Notariat Immendingen und Kanzleiassistent Markus **Fischer** beim Notariat Gernsbach zum Notariat St. Blasien.

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen Adolf **Kist** beim Amtsgericht Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt:

die charakt. Polizeisergeanten (Polizeikommissäranwärter) Robert **Becker** und Karl **Enzmann** in Karlsruhe zu etatmäßigen Polizeisergeanten.

Etatmäßig:

Schutzmann Christian **Hägele** in Karlsruhe.

Zuruhegesetzt:

Amtsdiener Friedritz **Ratzel** in Karlrsuhe und Schutzmann Johann **Wagner** in Heidelberg wegen leidender Gesundheit.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen Lina **Zimmermann** und Frida **Herr** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Helene **Pfisterer**, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen wurden:

Gewerbelehrerkandidat Albert **Hettinger** in Mannheim-Käfertal als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Freiburg; Gewerbelehrerkandidat Otto **Kleinbub** in Wolfach als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zu **Betriebsassistenten:** Kanzleiassistent Johannes **Speck** in Karlsruhe, Schaffner Joseph **Schanegg** in Konstanz; **zum Lokomotivführer:** Reservefführer Wilhelm **Knapp** in Villingen.

Etatmäßig angestellt:

als Kanzleiassistent: Kanzleigehilfe Robert **Heger** in Karlsruhe; **als Wagenrevident:** Heinrich **Fehr** in Mannheim; **als Schirrmann:** Franz **Dietrich** in Baden-Oos.

Ins nichtetatm. Beamtenverhältnis aufgenommen:

als Schaffner: die Hilfsschaffner: Otto **Kübler** von Grißheim, Karl **Lehmann** von Legelshurst, Anton **Schmidt** von Urloffen, Theodor **Ill** von Hödingen, Benedikt **Heitz** von Müllen; **als Bremser:** die Hilfsbremser: Anton **Junker** von Schutterwald, Karl **Fritsch** von Zell a. H., Max **Lehmann** von Haltingen, Ferdinand **Frank** von Seckach; Friedrich **Holl** von Bretten.

Versetzt:

die Bahnmeister: Wilhelm **Herrmann** in Offenburg nach Gamburg, Max **Bueble** in Gamburg nach Lahr-Dinglingen, Adolf **Holl** in Forbach-Gausbach nach Bruchsal, Adam **Frey** in Gernsbach nach Mannheim, Georg **Görich** in Mannheim nach Gernsbach; der Betriebsassistent Friedrich **Schork** in Kirchzarten nach Elzach; der Stationsaufseher Anton **Heim** in Eimeldingen nach Weil-Leopoldshöhe; die Stationswarte: Wilhelm **Spall** in Kollnau nach Hörden-Ottenau, Anton **Zürcher** in Posthalde nach Unadingen; die Bureaugehilfen: Hermann **Curtaz** in Offenburg nach Karlsruhe, Franz **Junker** in Appenweier nach Offenburg, Otto **Bergmeister** in Appenweier nach Lahr-Dinglingen, Karl **Holdermann** in Maxau nach Oberkirch, Joseph **Schmitt** in Grötzingen nach Graben-Neudorf, Artur **Maier** in Waldshut nach Erzingen.

Zuruhegesetzt:

wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Kanzleiassistent Friedrich **Hallbauer** in Pforzheim; wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lokomotivführer Valentin **Maier** in Offenburg, Lademeister Leopold **Herrmann** in Karlsruhe.

Entlassen (aus dem Beamtenverhältnis):

Schaffner Ferdinand **Bieser** in Offenburg.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

O. A. Rhe. Die Veröffentlichung von **standesamtlichen Anzeigen** ist nicht vorgeschrieben und kann auf Antrag beim Standesamt unterbleiben. Der Aushang des Aufgebots ist gesetzlich vorgeschrieben. 884.

Leutn. L. R. im Westen. Die Einstellung der Zahlung des Zivilgehalts ist in Ordnung, da der militärische **Gehalt** nach Anrechnung von 7/10 den Zivilgehalt übersteigt. (885)

OO. in M. Es empfiehlt sich nach Ihren Mitteilungen die kaufmännische **Laufbahn.** Stellungsangebote sind in unserem Inseratenteil reichlich vorhanden, ein richtig abgefaßtes Stellungsgesuch in unserem Anzeigenteil wird Ihnen die nötigen Adressen verschaffen. 886

Stammtisch Elefant. Die **Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte** hat auch den Verlust der **Doktorwürde** zur Folge, gleichviel ob dieselbe erworben oder ehrenhalber verliehen ist. (891)

W. Gernsbach. Die **Beförderung** ist Sache des Truppenführers. Auch ein Soldat ohne Einj.-Schein kann zum Offizier befördert werden, wenn die nötigen militärischen und sittlichen Eigenschaften hierzu vorliegen. Die weiter angefragten Einzelheiten können wir nicht beantworten. (894.)

A. Z. 1883. Der Bräutigam hat, wenn er vom Felde kommt, zur **Kriegstrauung** für die dienstliche Heiratserlaubnis, Geburtsurkunde und Staatsangehörigkeitsausweis zu sorgen. Die Braut hat Geburtsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis und den Nachweis ihres Wohnsitzes einzubringen. **Kriegstrauung** ist statthaft. **Aufgebotsanschlag** erfolgt nicht. (896)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die Bodenreform. Grundsätzliches und Geschichtliches zur Erkenntnis und Ueberwindung der sozialen Not von A. Damaschke. 31.—35. Tausend. Verlag von G. Fischer, Jena. 490 Seiten. Preis 3.25 ℳ.

Vor 45 Jahren! Worte aus großer Vergangenheit! Mit Einleitung von Dr. Paul Brönnle. Inhalt: Heinrich von Treitschke: „Was fordern wir von Frankreich?" E. du Bois-Reymond: „Ueber den deutschen Krieg." Rektorats-Rede am Friedrich-Wilhelmstag der Berliner Universität 3. VIII. 1870. Heinrich von Sybel: „Deutschlands Rechte auf Elsaß-Lothringen." Graf Münster: „Der Friede von 1870". 148 S. 1.50 ℳ. Krüger & Co., Verlag in Leipzig. Für Akademiker, auch im Felde, dürfte die Neuausgabe dieser heute meist unbekannten, reiches geschichtliches Material enthaltenden Dokumente willkommen sein.

Lorettohöhe. Wer hätte nicht von dieser Gegend gehört, um die so viel deutsches und französisches Blut geflossen ist? In den neuesten vorliegenden Heften 51/53 von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, wöchentlich ein Heft im Preise von 30 ₰) erhalten wir an der Hand zahlreicher eingestreuter Karten und Bilder ein anschauliches Bild dieses gewaltigen Ringens um den ehemaligen **Wallfahrtsort.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte gute Mutter, Großmutter, Schwester u. Schwägerin

Frau Berta Hessig, geb. Meyer

im Alter von 62 Jahren heute vormittag 11 Uhr nach längerem Leiden, wohlvorbereitet, zu sich zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Theodor Hessig, Fabrikant.
Carola Fredenhagen, geb. Hessig.
Theodor Hessig, Hauptm. im grossen Generalstab.
Victor Fredenhagen, Leutnant z. Zt. im Feld.
Lotte Hessig, geb. Elert.
Frau Hauptmann **Gaar,** geb. Meyer. 14990
Karl Meyer.
Frieda Meyer, geb. Platz.

Karlsruhe, den 29. November 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Dezember, mittags 11 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Magdalena Blödt

geb. **Hölzer**

im 73. Lebensjahre nach kurzer Krankheit Montag morgen 1/4 4 Uhr von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Blödt, Bäckermeister.

Karlsruhe-Rintheim, den 29. Novbr. 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember, nachmittags 1 Uhr, in Rintheim statt. B36357

Trauerhaus: Hauptstraße 74.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 5335*

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205

Rabatt-Spar-Verein.

Neueröffnet Wilhelmstr. 30

Elegante schwarze Damenmäntel

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.75 ℳ	24.75 ℳ	28.75 ℳ	32.75 ℳ

Wert bedeutend höher.

Plüschmäntel ℳ 32.— an
Jackenkleider ℳ 19.75 an
blaue lange Mäntel ℳ 15.75 an
farbige Mäntel ℳ 11.75 an
Backfischröcke ℳ 1.85 an 14792
Damenröcke ℳ 3.75 an

Kindermäntel, Blusen, Unterröke staunend billig.

Trotz der auffallend billigen Preise gewähre ich auf Vormittags-Einkäufe **5% Rabatt.**

Daniels Damen-Konfektionshaus

Wilhelmstr. 30 bisher **Wilhelmstr. 34.**

Sonntags ab 11 Uhr offen.

Reform-Butter

feinste Pfl.-Marg.

zum Auslassen und Aufheben geeignet

Pfund Mk. 1.60

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

14989

Wir kaufen ständig Eschenstammholz

in allen Dimensionen und in allen Quantitäten und Qualitäten sowohl liegend, als auf dem Stock. Ferner **Ulmenstammholz,** eventl. nehmen wir andere anfallende Hölzer mit. Für Vermittlung zahlen wir gute Provision.

Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung, G. m. b. H., Bruchsal.

4779a

Weisse weiche Hamb. Tonnen-Seife p. Pfd. 29 1/2 ₰ nur ca. 100 Pfund Fässer. (— 29 1/2 ℳ). Bahnstation angeb. **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg. 4574a*

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad)

Karlsruhe.

Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.** 5415

Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Unentgeltliche

Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 118. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 14836

Zigarrenspitzen

sind ein Quantum zu verkaufen bei 14921 2.1 **Metzger,** Kronenstr. 10.

Gesucht in Baden, möglichst Rheinebene,

Villa

von 5—6 Zimmern, mit Obst- und Gemüsegarten, Elektr., Gas, Bad und Wasserleitung zu pachten oder mit Vorkaufsrecht zu mieten.

Angebote unt. Nr. 4944a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Badischer Kunstverein.

Die Verkaufsausstellung badischer Künstler ist noch bis einschließlich **Donnerstag den 2. Dezember** geöffnet.

Freitag den 3. und Samstag den 4. Dezember bleibt der Kunstverein geschlossen.

Eröffnung der Neuausstellung Sonntag den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr. 14850.2.2

Der Vorstand.

Kriegs-Lebensversicherung

ohne ärztliche Untersuchung.

Jeder Kriegsteilnehmer findet Aufnahme. Im Todesfalle sofortige Auszahlung der vollen Versicherungssumme.

Deutscher Anker

Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Berlin W 9, Eichhornstraße 9.

Generalagentur Mannheim, Carl Bodenheimer, Kaiserring 20. 4771a

Reform-Restaurant

Kaiserstraße 56, II. Stock, Nähe Marktplatz

Heute Abend außer reichhaltiger Karte: B35934.2.2
Kartoffel-Puffer mit Salat oder Komp. 55 ₰
Hindenburg-Omelette mit Salat . . 60 ₰

Reklame heraus!

Eine wohlbegründete Mahnung an die Geschäftswelt. Heute kauft jeder nur, was ihm als vorteilhaft vor Augen geführt wird. Wollen Sie Ihren Umsatz auf die Höhe bringen, so sparen Sie nicht in Ihren Ausgaben für die Reklame.

Die **„Badische Presse"** sei Ihnen als bestgeeignetes Reklame-Mittel empfohlen.

47 000 Auflage.

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.

in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und ich sende dafür eine 500 Gr.-Felddose **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.** Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. **Großer Honigvorrat!** 5 Kg.-Dose Mk. 12.50, 2 1/2 Kg.-Dose Mk. 6.50, franko Nachnahme. B34747.20.6

Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Akkordzithern

Echte Menzenhauer, mit unterlegbaren Notenblättern von ℳ **10.**— an. Sofort von jedermann zu spielen. Unterricht gratis. Tausende Notenblätter.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos

Karlsruhe, **Kaiserstrasse** Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage

Telephon 388 Rabattmarken.

Stimmen und Reparieren aller Instrumente. 14746

Circus-Theater Waldstraße.

Nur Mittwoch 1. bis Samstag, den 4. Dez., nachmittags präzis 2, 1/2 4, 5 Uhr beginnend: 14847

Vaterländ. Vorstellung

Mit der Armee des deutschen Kronprinzen vor **Verdun.**

Auf Befehl des Großen Generalstabs die erst. hochinteressanten Aufnahmen auf den Schlachtfeldern.

Dieselben können in Auffassung Ausführung und interessanten Szenen nicht übertroffen werden.

Zum Aufstand des Halbmondes

Der heilige Krieg!

Kriegsberichte.

Eintrittspreise für die

Jugend

15, 25 und 40 Pfg.

Bekanntmachung.

Die zum Feilhalten von Weihnachtsbäumen bestimmten Plätze auf dem Stephan-Platz und auf dem Marktplatz (bei und in der Hebel-Straße) werden

Montag, den 6. Dezember ds. Js., vormittags,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert. Zusammenkunft um 1/2 10 Uhr auf dem Stephan-Platz und um 10 Uhr auf dem Marktplatz, Ecke der Hebel-Straße (beim Rathaus). Die Steigschillinge sind nach dem Zuschlag sofort auf dem Platze zu bezahlen. 14978

Karlsruhe, den 29. Nov. 1915.

Städtische Marktinspektion.

Fahrnisversteigerung.

Mittwoch, den 1. Dezember d. J., nachmittags 1/2 3 Uhr beginnend, werden im Auftrage Hirschstraße Nr. 31, part., aus einem Nachlaß folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 3 vollständige Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Pfeilerkommode, 1 Tisch, 1 runder Tisch, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, 1 Kruzifix (unter Glas), 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchentisch, 1 Schaft, Küchengeschirr, sowie verschiedenes, wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 14977

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Damenschneiderin

durchaus selbständig, wünscht noch Kundenhäuser, bei besch. Anspr. B36358 Adlerstr. 18a, Vdh. 5. St.

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13252* Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Verloren

Notizbuch (Kundenb.) mit Alphabet. Abzugeben gegen gute Belohnung 14971 Sekretariat Grünwinkel

Verloren

wurde am Sonntag bei Knopf ein Federpelz. Abzug. gegen Belohnung Mühlburg, Hardtstr. 6, 1. Laden.

Verloren

am Sonntag, den 21. Nov. abends, vom Stadtgarten durch Augarten-, Marienstraße ein graues Handtäschchen. Bitte abzug. geg. Belohn. B36334 Marienstraße 86, III.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Dienstag, den 30. November.

21. Vorstellung der Abteil. B (gelb Karten).

Das goldene Vlies.

Dramatisches Gedicht in drei Abteilungen von Franz Grillparzer. In Szene gesetzt von O. Kienscherf.

III. Teil.

Medea.

Trauerspiel in fünf Akten.

Personen:

Kreon, König von Korinth — Felix Baumbach.
Kreusa, seine Tochter — Eleonore Droescher.
Jason — Rudolf Effek.
Medea — Riza Bajor a. G.
Gora — Marie Frauendorfer.
Medeens Kinder: Aeson — Josephine Kraus. Absyrtus — Selma Mangel.
Ein Herold der Amphiktyonen — Ewald Schindler.
Ein griechischer Landmann — Paul Gemmecke.
Ein kolchischer Sklave — Hermann Benedict.
Eine Dienerin Kreusas — Alice Körner.
Gefolge und Sklaven Kreons.

Große Pause nach dem zweiten Akt (etwa 8 15).

Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr

Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Mittel-Preise.

Maschinenknopflöcher

werden schnell und sauber mit Handverriegelung billigst angefertigt. 14986.10.1 Steinstraße 21 im Hof.

Heirat.

Witwer, anfangs 50er, gesund und rüstig, besserer Arbeiter, evangelisch, in guter und sicherer Stellung, Karlsruhe, 2500 M Jahresverdienst, 12 000 M Ersparnisse. Älterem Fräulein od. Witwe wäre Gelegenheit geboten, sich ein ruhiges und gemütl. Heim zu sichern, da nur ein 12 Jahre altes Mädchen vorhanden ist. Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse unt. Nr. B36331 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.

Staatsbeamter, stattl. Erscheinung, kath., vermögd., s. musikal., sucht lb. Frauchen m. den gleichen Eigenschaften u. häuslich erzogen. Zuschriften (womöglich m. Bild) vertrauensvoll unter Nr. B36322 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Schreibmaschinen

neu oder gebraucht, gut erhalten und billig, zu kaufen gesucht. Bevorzuge sichtbare Schrift, System Ideal, Erika, Adler, Continental, Underwood oder Stoewer.

Angebote unter Nr. B36354 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Sehr gute bereits neue Nähmaschine, Diplomatenschreibtisch, bereits neuer Ausziehtisch, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Diwan, Sofa von M 12.— an, Küchenschränke von M 18.— an, Kleiderständer, Bilder billig abzugeben.

Frank, Möbelhandlung, B36357 Steinstraße 7 im Hof.

Deutsch. Schäferhund

(Polizeihund), Rüde, rassenrein mit Stammbaum, unbestechlicher Wach- u. Begleithund, auch geeignet für ins Feld, billig zu verkaufen.

E. Rupp, Kriegstr. 60, II. B36361 Nähe der Kronenstr.

Stellen-Angebote.

Brennerei und Likörfabrik sucht per sofort oder 1. Januar 1916 kriegsbeschädigten od. militärfreien

Reisenden

für eingeführte Touren, welcher nachweislich in Süddeutschland mit gutem Erfolg gereist hat.

Nur äußerst tüchtige Kräfte wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Bild unter Nr. 4854a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einsenden. 3.3

Zum baldig. Eintritt pünktlicher, zuverlässiger 2.2

Herr od. Fräulein

mit allen Büro-Arbeiten durchaus vertraut, besonders im Rechnen gut bewandert und möglichst in Stenographie u. Schreibmaschine perfekt, gesucht. Auch Kriegsinvalide wird berücksichtigt. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 4952a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Erwerb- B35878

suchende erhalten nach Ausbildung im Massage u. Badefach lohn. Verd. dienst. Lehrhonorar 200 Mk. Näh. Hygiene-Institut Baden-Bad. 73.

Carbid-Lampen

(Petroleum-Ersatz).

Für erstklassiges Fabrikat, tüchtige Vertreter und Provisionsreisende bei hohem Verdienst gesucht. Angebote unt. B36318 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 6.1

Vertreter

für Feldpost-Spezialitäten sucht Versandhaus Friedrich Uhle, 4964a Speier a. Rhein.

Vertreter

für einen gewinnbringenden Artikel gesucht.

Redegewandte Personen, die mögl. über einen kl. Lagerraum und etwas Bargeld verfügen, werden gebeten, ihre Adresse unter S. J. 8524 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einzusenden. 4963a

Nach Kaiserslautern

wird sofort von größerer Zigarrenfabrik (ca. 300 Mille Wochenproduktion) tüchtiger

Sortiermeister

der in allen modernen Pressungen firm ist und den Betrieb der Sortierstube selbständig leiten kann, gesucht.

Schriftliche Angebote u. Gehaltsansprüche unter Nr. 4946a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Gesucht vollständig militärfreier

Verwalter

auf Gut am schweizer. Bodensee. Besitzer steht im Felde, jetziger Verwalter soll einberufen werden. Aussicht für Kriegsbeschädigte auf Dauerstellung. Lebenslauf mit Befähigungsnachweis zur selbständigen Leitung, Zeugnisse und Photographie an Frau Oberleutnant Greeff, Konstanz, Mainaustraße 38. 4965a.2.1

Maschinenfabrik im bad. Oberland sucht zu sofortigem Eintritt ein zuverlässiges

Fräulein,

welches in der amerikanischen Buchführung bewandert ist, flott stenographiert und maschinenschreiben kann.

Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 4927a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 4.3

Tüchtige **Monteure und Hilfsmonteure**

für Hausinstallation, Freileitung und Schaltanlagen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Angebote an 4961a.2.1

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

Baubüro Durlach, Blumenstraße 13.

2 Holzbildhauer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

W. Ringwald Stuhlfabrik, 4966a.2.2 Lahr i. B., Werderstr. 48.

Gesucht wird für sofort ein solider, tüchtiger, lediger

Gärtner

für Treibhaus u. leichte Parkarbeit. Eventuell kommt ein Kriegsbeschädigter in Betracht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind unter Nr. 4967a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Tüchtige Sortierer oder Sortiererinnen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 14929.2.2

P. E. Küter, Zigarrenfabriken, Steinstr. 23.

Tüchtig. Packer

gesucht.

Schriftliche Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit an 14894

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe G. m. b. H., Erbprinzenstraße 10 8.

Magazins-Arbeiter

aus dem Gas- und Wasserleitungsfach oder Eisenhandlung, auch im Packen bewandert, gegen guten Lohn sofort gesucht. 4941a

Thiergärtner, Voltz & Wittmer, Baden-Baden.

Hausbursche.

Suche jungen, ehrlichen Mann der auch mit Pferden umgehen kann

Karl Baumann, Karlsruhe, 14964 Akademiestr. 20.

Ein Hausbursche,

der stadtkundig ist und radfahren kann, sofort gesucht. B36355 Kaiserstr. 64, Wurstgeschäft.

Fräulein,

event. Kriegsgärtnerin, das gut nähen kann, wird für tagsüber zu einem 4jährigen Kind für sof. gesucht. B36268.2.2

Zu erfr. Kriegstr. 67, III, von 9—10 Uhr und 2—4 Uhr.

Mädchen gesucht,

welches kochen u. Hausarbeit verrichten kann. 14981

Schuhhaus „Arips", Kaiserstraße 111.

Durchaus zuverlässiges **Mädchen,** w. selbständig gut bürgerlich kochen kann, gewandt u. erfahren in allen Hausarbeiten ist, für Haushalt von 2 Personen bei gut. Lohn gesucht, für Dezember oder Januar. Beihilfe vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. Mit Angabe der Gehaltsansprüche zu melden bei

Sanitätsrat Müller, 4928a,3.3 Bingen a. Rh.

Ehrliches, fleißiges, im Haushalt erfahrenes Mädchen auf 1. Dezember gesucht, evt. nur tagsüb. Adresse zu erfragen unter B36346 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Ein ehrliches, fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. Dez. gesucht. B36253 Douglasstraße 13, im Laden.

Braves, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit sowie für das Kochen gesucht. B36339 Akademiestraße 5, II.

Braves, fleiß. Mädchen, welches schon in Stellung war, zu kl. Familie gesucht. Näheres B36314 Durlacherallee 25, 1. St.

Sauberes, williges Mädchen mit Zeugnissen per 1. Jan. gesucht. Näh. B36315 Rüppurrerstr. 8, 2. St.

Wegen Krankheit sofort ein reinliches Mädchen tagsüber gesucht für Hausarbeiten. B36363 Waldstraße 71, 3. Stock.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung für sofort gesucht.

Gebr. Boschert, Kontor- u. Haushalt-Einrichtungen, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Kaiserpassage 10—18. 14967

Lehrmädchen

aus guter Familie in besseres technisches Geschäft für Büro u. Laden sofort gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 14954 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Einige geübte

Bekleberinnen

finden dauernde Arbeit bei

Gebr. Wolf, Zigarrenfabrik, Rudolfstraße 5. 14979

Putzfrau gesucht

B36285.2.1 Yorkstr. 49, III. l.

Tüchtige **Monatsfrau** wöch. viermal je 3 Stunden gesucht. Zu erfragen B36335 Rankestraße 12, II. Stock, links.

Monatsstelle.

Fleißige, ehrliche Frau oder Mädchen, mit allen Hausarbeiten vertraut, für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. B36333 Waldstraße 60, II. Stock.

Stellen-Gesuche.

Hochbautechniker,

erf. Bauführer,

24 J. alt, 5 Sem. Baugewerkeschule, Kriegsinvalide sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort Stellung. 2.2

Gefl. Angebote unter Nr. B36073 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Möbelzeichner,

flott in Skizze, Detail und Kalkulationen,

Guter Verkäufer,

durchaus praktisch gebildet, sucht geeignete Stelle, auch als Werkmeister, Geschäftsführer 2c., evtl. Kaution. Angebote unt. Nr. B36250 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Jüngerer Mann sucht für nachmittags oder auch ganzen Tag innere Arbeiten (gelernter Maler). Angebote unter Nr. B36274 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Stenotypistin

(Gabelsb.), in Buchf. u. Büroarbeit bewand., sucht Stelle unt. bescheid. Anspr. Näheres bei B36241.2.2

Geigerschen Fabrik, Rüppurrerstr. 66. Tel. 242.

Tüchtige Verkäuferin

(Kriegerfrau), früher 1. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, sucht für Nachmittage in der Woche Stellung. Gefl. Angebote unter Nr. B35249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein

in Stenographie und Maschinenschreiben gut bewandert, sucht Anfangsstelle auf Büro, evtl. als Volontärin. Angebote unter Nr. B36281 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein

gesetzten Alters sucht Stellung als

Haushälterin

hier oder auswärts bei eing. Herrn oder mutterlosem Haushalt. Angebote unter Nr. B36237 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Bunt- sowie

Konfektionsstickerin

sucht Stelle event. nach auswärts bei freier Station. Angebote unt. B36343 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Ein 14jähriger Schuljunge sucht nach seiner freien Schulzeit sofort Beschäftigung. Angebote unter B36325 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

In Oppenau (Renchtal) ist eine

kleine Villa

mit Garten, Küche, 6 Zimmer und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres erteilt Herr K. Bruder „Zum Rebstock." 4934a. .2

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Bürklinstraße 8

3 Zimmerwohnung

m. einger. Bad, Gartenanteil,

Rintheimerstraße

3 Zimmerwohnung

m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.

Zu erfrag. Wilhelmstr. 57, im Büro. Tel. 185. 11209*

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sofort zu vermieten. Näh. daselbst part. 6209

Waldstraße 50 moderne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Gas u. elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 14967

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, 4. Stock, rechts, an kleine Familie auf 1. Januar billig zu vermieten. Anzusehen 12—1/2 2 u. von 5 Uhr ab. B36300 Uhlandstraße 2.

Augartenstraße 73 ist eine schöne Vierzimmerwohnung part. ohne Gegenüber auf sofort zu vermiet. Näh. zu erfr. 2. St., lks. B36155

Bachstraße 31 ist im 1. und 3. Stock je eine schöne Vierzimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf sofort od. später billigst zu vermieten. Näh. b. Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 14880

Bachstraße 63 ist ein schöner Laden auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 14885

Durlacher Straße 87 ist eine kleine Wohnung nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, auf sofort oder später zu vermieten. B36298

Geibelstr. 1a sind die Wohnungen im 2., 3., 4. u. 5. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 14881

Hirschstr. 33 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzus. von 1/2 11—1/2 1 und nachm. von 3—5. B36288.2.1

Kaiserstr. 241 im 4. Stock ist eine große 6 Zimmerwohnung m. Zentralheizung und Aufzug sofort oder später billigst zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 14882

Kaiserstr. 241 ist ein großes Atelier mit 2 Zimmern und Kammern auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78. 14888

Sofienstraße, zw. Hirsch- und Leopoldstr., geräumige sonn. Sechs-Zimmerwohnung, Balkon, Gärtchen, Badanschluß, reichl. Zubeh. auf 1. April 1916 zu vermieten. Preis 950 M. Zu erfr. Sofienstraße 32, I. Stock. B36336

Stefanienstr. 58 ist ein schönes Atelier auf sofort oder später billigst zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Peter, Kaiserstraße 78. 14884

Winterstraße 40 sind 4 Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, sonn. Seite, mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. B36328.2.1 Bernhardstraße 8, 3. St. rechts.

Gut möbl. Zimmer in r. Lage, nächst der Hauptpost, zu vermieten. B36345 Akademiestraße 65, 2 Tr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. Freie Lage. Näheres B36341 Jollystraße 15, III.

Ein gut möbl. Parterrezimmer mit besond. Eingang sofort z. verm. B36228 Näh. Karlstraße 6, 1 Tr.

Gut möbliertes Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. B36244.2.1 Waldhornstr. 26, 3 Tr.

Freundl., heizbares Mansardenzimmer billig zu vermiet. Näh. B36359 Akademiestr. 32, III.

Ein unmöbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Marienstr. 87, part. B36312*1

Möbl. Zimmer mit besonderem Eingang, part., ist auf sofort zu vermiet. B36286 Steinstraße 18, 1. Stock.

Gut möbliertes Zimmer

Preis 30 Mk., zu vermieten. 5.5 B35863 Lammstr. 6, 2 Trepp.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten, eventl. auch einzeln. B36109 Sophienstr. 53, part.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., 2 Treppen, sofort od. später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 3, part. rechts. B36277.2.1

Ein gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. B36356 Kaiserstr. 93, 2 Trepp. hoch, lks.

Ein möbliertes Mansardenzimmer ist sofort zu vermieten. B36302 Douglasstraße 13.

Ein gut möbliertes Zimmer ist für sofort zu vermieten. Zu erfr. B36294 Kreuzstraße 28, 1 Treppe.

Zu vermieten

2 große ineinandergehende gut möblierte Zimmer, sofort. Gas- u. Heizung vorhanden, auch Kochgelegenheit ist geboten. Besond. Eingang. B36080 Rüppurrer Straße 96, I. St.

Amalienstraße 11, 2. Stock, ist möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. B36287

Baumeisterstraße 36 ist ein möbl. Zimmer und eine Schlafstelle zu verm. Näh. 3. St. B36296

Gutenbergplatz, Eingang Goethestraße 45, 1 Treppe, sind gut möbl. Zimmer billig zu vermieten mit Küche, auch einzelne Zimmer. Einzusehen von 11—5 Uhr. B36339

Kaiser-Allee 18, Ecke Wendtstr., ist ein großes, eleg. möbl. und zwei kl. Zimmer zu vermieten. Bad u. Klavierbenützung. 14988

Karlstraße 6, 5. St., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit eig. Eingang an Fräulein, auch Servierfräulein, sofort zu vermieten. B36273.2.1

Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eing. Zirkel, gut möbliertes Zimmer, Mitte der Stadt, gut heizbar, ist zu vermieten. B36353

Karl Friedrichstr. 16, part., 2 gut möblierte Zimmer zusammen od. einzeln zu vermieten. B36360.2.1

Karl-Friedrichstraße 30, 3. Stock, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. B36015

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogl. Kost u. Wohnung zu bill. Preis. B36357

Kreuzstraße 22 im I. u. II. Stock sind hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B36239

Leopoldstraße 20, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an bess. Herrn mit Pension zu vermieten. B36342

Leopoldstraße 23, III, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sof. billig zu vermieten. B36323

Morgenstraße 12 ein Zimmer mit Küche auf 1. Dez. oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre, links. B36086

Morgenstr. 22, 4. St. rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B36310

Sophienstr. 35, 2 Treppen (Ecke Hirschstr.) sind gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten für bess. Herrn sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B36261.5.1

Steinstr. 5, III., gut möbl., heizb. Zimmer mit Schreibtisch, billig zu vermieten. B36351

Viktoriastraße 17 ist gut möbliert. Mansarde mit 1 od. 2 Betten bill. zu verm. Zu erfr. part. B36304

Waldstr. 71, 3. St., gut möbliertes Zimmer nebst vorzügl. Pension Mk. 70.— pro Monat zu vermiet. (Gaslicht). B36362.2.1

Werderplatz 43, 4. St., ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B36276.2.2

Zähringer Straße 92, 1 Treppe h., nächst d. Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer sogl. zu verm. B36332

Miet-Gesuche.

Suche

auf 1. April 1916

eine schöne 5 Zimmerwohng. mit Badezimmer, 1 oder 2 Treppen hoch, in der Nähe des Durlachertors. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B36318 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Einzelne Dame sucht i. Zentrum hübsche Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April. Angebote unt. Nr. B36338 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche auf 1. April Dreizimmerwohnung im Zentrum der Stadt od. Südweststadt für Beamten-Familie (2 Pers.) in gutem Hause. Angebote unter Nr. B36291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einf. möbl. Zimmer

mit 2 Betten, Anteil an der Küche wird von jung. Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. erb. W. Frei, Ostendstr. 1, II. B36337

Alleinstehendes Fräulein sucht großes unmöbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt evtl. auch Seitenbau. Angebote unter B36329 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kinder- u. Puppen- Betten enorm billig!

Entzückende komplette

Kinder-Betten

Mk. 39.—, 43.—, 45.—, 48.—, 52.—, 56.—, 63.— bis 85.—. 14889

Betten für Erwachsene

in riesiger Auswahl.

Besuchen Sie mein Spezial-Haus!

Der gemeinschaftliche Einkauf vier groß. Spezial-Bettenge chäfte Buchdahls ermöglicht die niedrigen Preise bei besten Qualitäten

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Nach Kriegspause melde

ich meine Kollekte gefallener **I. Haupttreffer** der Bad. Invalidenlotterie mit **Mk. 10 000** und empfehle zunächst spielende:

Bad. Rotekreuzlose à ℳ 1.—,
Mergentheimer Wohltätigkeit, à ℳ 2.—,
Lehrerpensionslose, à ℳ 3.—,
Kriegsfürsorge, deren Gewinne sofort beim Loskauf ausbezahlt werden, und
Bayr. Sanitäts à ℳ 1.10, **Völkerlose,** à ℳ 3.—.

Carl Götz,

14872.3.2 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

Gesch. 807 909

Pianinos Flügel Harmoniums

Alleinige Vertretung von
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg

11289

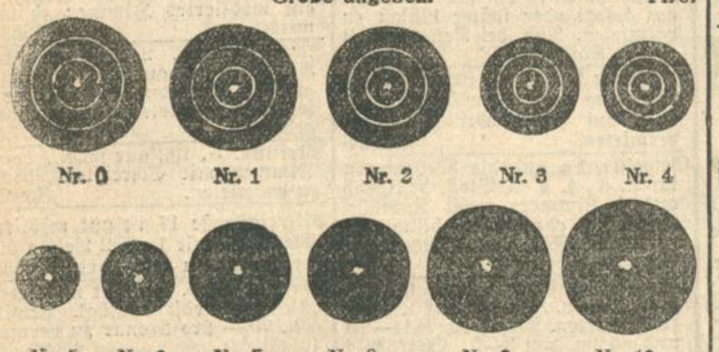
Gummi-Plättchen

für künstliche Gebisse verkauft billigst auch nach auswärts

Emil Deuber-Roessler

Karlsruhe Erbprinzenstr. 31

Bei Bestellung wolle man gefl. die Nummer der gewünschten Größe angeben. 14757



Für die

Paket-Woche.

Große Auswahl in allen einschlägigen Artikeln.

S. Blum 14919.6.2

Tee, Schokoladen, Konfitüren, Kognak, Liköre

Kaiserstraße 209

Telephon 267. Versand nach auswärts. Telephon 267.

Gemälde guter Künstler,

sowie gerahmte Bilder und Radierungen werden billig abgegeben. — Ebendaselbst werden Einrahmungen besorgt. B36308

Karl Dieber, Kaiserstr. 138

Heute!!! letzter Spieltag!!!

„Fluch der Schönheit"

worüber man nach Wochen noch sprechen wird.

Kunstmaler Wolfradt . . . . . Herr Esseck.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Grundbuchhilfsbeamten** ist für die Dauer des Krieges **sofort** zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden. — Zeugnisse erwünscht.

Mülheim, den 25. Nov. 1915.

Bürgermeisteramt.
Nicolaus.

4947a.3.2 A. Mühl.

Labr.

Jagd-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Lahr verpachtet im Versteigerungswege am

Montag, den 13. Dezember, vormittags 11 Uhr,

im Rathaussaale dahier das ihr auf hiesiger Gemarkung zustehende Jagdrecht auf 6 Jahre — beginnend am 1. Februar 1916 — an die Höchstbietenden.

Die Gemarkung Lahr ist in zwei Jagdbezirke eingeteilt: Der I. Bezirk, zirka 800 ha, umfaßt den südlichen, der II. Bezirk, zirka 600 ha, den nördlichen Teil. Die Grenze zwischen beiden Bezirken bildet die von der Dinglinger Gemarkungsgrenze beim Stadtpark an bis zur Fabrik der Firma Waeldin auf dem Walkenbuck ziehende Straße, von da an bis zur Gemarkungsgrenze von Kuhbach die Schutter.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses keine Bedenken obwalten. Die beiden Jagdpachtvertragsentwürfe liegen bis zur Steigerungstagfahrt auf diesseitiger Kanzlei — Rathaus Zimmer 13 — zur Einsichtnahme der Interessenten auf.

Lahr, den 12. November 1915.

Der Stadtrat.
4770a Dr. Altfelix. Lath.

Billigste Bezugsquelle für

Damenkonfektion.

Stets große Auswahl der **letzten Neuheiten** in

Mänteln . . . . b. 12.— ℳ an
Jackenkleidern . „ 19.— ℳ „
Kindermänteln „ 6.75 ℳ „
Lodenpelerinen „ 9.25 ℳ „
Röcken . . . . . „ 3.50 ℳ „
Blusen . . . . . „ 4.— ℳ „
u. s. w. 14058.6.4

M. Frommholz,
Kaiserstr. 166,
eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.
◆◆ Kein Laden, ◆◆
daher extra billige Preise.

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch kaufen. 14927.6.2
Große Auswahl. Staunend billig.
Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Bohnen

größeres Quantum, gut kochende, fleischige

Braunbohnen

eingetroffen, solange Vorrat

Pfund **60** Pfg.

Bucherer

und Filialen.

NB. Kein Versand nach auswärts. 4829

Bodenseeobst

Täglich eintreffende **Koch- und Backäpfel,** 10 Pfd. von Mk. 1.10 an. Haltbare Einlegesorten von 14 bis 19 Mk. pro Ztr., Mollebuschbirnen (weich), Pastorenbirnen, Weihnachtsbirnen, Trauben, Ekpeln, Kastanien, Zitronen, Nüsse. Feldpakete billigst.

Süddeutsche Obstgesellschaft.
Kaiserstraße 24 (neben Erbprinz).

Spanische Weingroßhandlung

ZUM

ECKSCHMITT

231 Kaiserstrasse 231 — Haltestelle der städt. Straßenbahn
— Telephonruf 205 —

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Auf die Feiertage empfohlen:

Alella, superior, cloroso (herb) . . .	per Flasche	**1.40** ℳ
Rioja fino, herb	„ „	**1.40** ℳ
Asti del Piamonte, süss	„ „	**1.60** ℳ
Malaga Gold Lacrimae, sehr süss	„ „	**2.90** ℳ
Moscatel de Andalucia, sehr süss	„ „	**2.90** ℳ
Rancio del Priorato, herb, kräftig schwer	„	**2.90** ℳ
(durch Alter hell geworden)		**13.10** ℳ

Als Weihnachtsgeschenk kosten sämtliche 6 Sorten zusammen

nur 10 Mark

In Kistchen mit Strohhülsen für den Versand nach auswärts fertig gestellt **10.50** ℳ

Gleichzeitig bringe ich noch meine sonstigen

reellen Weine u. ff. Liköre

sowie meine vollständig **renovierten Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.

Auf Wunsch werden alle Bestellungen **frei ins Haus** geliefert und sichere prompte und gute Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Juan Ahicart.

NB. **Spanische Rot- und Weißweine** von Mk. **1.**— an per Liter über die Strasse. Ungenierter Eingang von der Hirschstrasse aus.

Wo findet man **die größte Auswahl in unzerbrechlichen**

Ersatzteilen für jede Art Puppen?

Rabattmarken auf alles.

bei **H. Bieler,** 14871.2.1

beste und erste **Karlsruher Puppen-Klinik**
Kaiserstraße 223
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Schmalz, Butter, Fett,

ist fast ganz entbehrlich, wenn man

TOPOL

zu jeder Speise verwendet. Paket Mk. 5.—, 2.75, 1.50, täglichen Verbrauch pro Person 1 Pfg. Nebst Kochrezepten zu haben in Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen. 4494a

---

Neuheit.

Für den äußerst praktischen, solid und leicht verkäuflichen B36278

Schrubberhalter Greif

werden überall

Verkäufer gesucht.

Sehr lohnender Artikel für Hausierer. :-:

Invaliden bevorzugt.

Näheres durch den Fabrikanten

Blechnermeister **Wich** in **Niederbühl** bei Rastatt.

Neu! Blechdosen-Ersatz! Neu!

Hartpapierdosen mit Pergam. ausgeschlagen, f. Marmelade, Butter 2c. ins Feld zu senden. Halb so billig wie Blechdosen. B35843.4.4

Erzgeb. Hartpapier-Werke.
Verkauf: Herrenstraße 38, Karlsruhe.

Abend-Unterricht

erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in

Schönschreiben

(Deutsch, Latein, Ronde) sowie in 7256

Buchführung

u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.

Näh. Adlerstr. 3, 2 Treppen.

Zentralheizung.

übernehme das Instandsetzen und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen. B34241

L. Lohnert, Heizungs-Monteur, Goethestraße 24, 3. Stock.

Kriegspostkarten

nach Originalaufnahmen aus dem westl. Kriegsschauplatz, milit. gen., sowie farbige Flaggen- u. Künstlerkarten, auch Weihnachts- und Neujahrskarten empfiehlt in bester Ausführung und reichster Auswahl

Kunstverlag K. Bauer,
München, Schellingstraße 40.
Direkter Versand ins Feld. 4444a

Oefen-Verkauf

Eine große Partie

Frische u. Amerikaner Dauerbrand-Oefen

werden **ohne Aufschlag** mit **10%** Rabatt unter **Garantie** abgegeben.

Ernst Marx,

Herd-, Ofen- u. Haushaltungs-Geschäft, 14443.5.5

Luisenstr. 58. Telephon 3086.

Mk. 20.—

Ia. Pfälzer gelbe Lager-Speisezwiebel!

— keine Holländer —

sehr günstige Gelegenheit!

Nur wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich meine haltbaren, gesunden Winterzwiebel unter Einkaufspreis, anstatt 23, **nur zu**

Mk. **20.**— per Zentner

solange Vorrat, gegen Nachnahme aus! 4984a.3.2

S. Fleischhacker,
Hockenheim (Baden),
Telephon 74.